

Unternehmensverbände
Berlin-Brandenburg



ZUKUNFT HAT VIELE WEGE

**MEHR ALS 100 AUSBILDUNGSBERUFE
– UND UNZÄHLIGE CHANCEN**

Verbände und Innungen in Berlin und Brandenburg
arbeiten für den Fachkräftenachwuchs



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Weg von der Schule ins Berufsleben ist für viele junge Menschen heute anspruchsvoller denn je. Die Auswahl an Ausbildungswegen ist groß. Hinzu kommt die Unsicherheit: Wie wird sich die Arbeitswelt verändern? Welcher Beruf passt zu den eigenen Interessen und Stärken? Welche Qualifikationen werden morgen gefragt sein?

Aus Sicht der Wirtschaft gibt es darauf eine überzeugende Antwort:

Die duale Ausbildung bietet hervorragende Perspektiven.

In rund 300 Ausbildungsberufen verbindet sie praktische Erfahrungen im Unternehmen mit fundiertem Fachwissen in der Berufsschule. Sie schafft eine solide Grundlage für den beruflichen Erfolg, eröffnet vielfältige Karrierewege und entwickelt sich immer weiter. Mit neuen Technologien, digitalen Kompetenzen und veränderten Anforderungen der Arbeitswelt werden die Ausbildungsinhalte immer wieder auf dem neuesten Stand gehalten.

Mit dieser Broschüre möchten wir Orientierung geben. Sie zeigt die Vielfalt der Ausbildungsangebote und unterstützt Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Berufsberaterinnen und Berufsberater bei der Suche nach Informationen und Ansprechpersonen. Wir stellen Berufsbilder vor – von technischen und gewerblichen Berufen über kaufmännische Tätigkeiten bis hin zu Gesundheits- und Dienstleistungsberufen. Dazu informieren wir über Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten in den jeweiligen Branchen.

Für die Zukunft der Hauptstadtregion sind qualifizierte Fachkräfte unverzichtbar.

Innovationen, gute Produkte und Dienstleistungen entstehen dort, wo Menschen mit Können, Engagement und Leidenschaft ihren Beruf ausüben.

Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden daran, möglichst viele junge Menschen für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Die Chancen sind ausgezeichnet: Zahlreiche Unternehmen suchen talentierte und engagierte Auszubildende. Sie bieten attraktive Perspektiven für ein abwechslungsreiches, erfüllendes Berufsleben.

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg und unsere Mitgliedsverbände stehen Ihnen dabei als Ansprechpartner zur Seite. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass aus den vielen Fragen rund um die Berufswahl klare Perspektiven werden.

Alexander Schirp
UVB-Hauptgeschäftsführer

ÜBERSICHT

ab Seite	Branche	
12	Chemie und Pharma Erfolgreich in die Branchen der Zukunft starten	
14	Metall, Elektro, Maschinen, Kfz Fit für die Technik von morgen	
24	Verkehr und Logistik Transport perfekt organisieren	
28	Bau, Baustoffe, Baustellen Fachkräfte für den Boom	
38	Sanitär, Heizung, Klima, Gebäudetechnik Für ein komfortables Zuhause	
44	Holz und Kunststoffe verarbeitende Industrie Die kreativen Allrounder	

Ausbildung versus Studium – der Hörsaal ist nicht alles 6

Wo Schülerinnen und Schüler Beratung

und freie Ausbildungsplätze finden 7

Erschwerter Zugang zum Ausbildungsmarkt? Hilfe beim Berufsstart 8

SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg 10

	Branche	ab Seite
	Gastgewerbe, Bäckerhandwerk, Ernährung Profis für das leibliche Wohl	50
	Dienstleistungen Im Einsatz für Sicherheit, Sauberkeit und Service	56
	Druck, Pappe, Papier Mit perfekter Verpackung für große Auftritte sorgen	64
	Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau Hier kann man die Welt verändern	68
	Pflege Verantwortung für Mitmenschen übernehmen	72
	Berufliche Rehabilitation Neue Chancen am Arbeitsmarkt nutzen	74

Der Hörsaal ist nicht alles

Eine duale Ausbildung bietet jungen Menschen ebenso gute Perspektiven wie ein Studium.

Wer sich zum Techniker, Meister oder Fachwirt weiterbildet, steht Akademikern und Akademikerinnen bei Karriere und Einkommen in nichts nach.

Ausbildung oder Studium, Betrieb oder Hörsaal? Das ist die zentrale Frage für viele Schulabsolventinnen und -absolventen. Dabei unterschätzen sie oft die Möglichkeiten, die eine duale Ausbildung bietet. Wer in seinem Berufsleben kontinuierlich am Ball bleibt und sich fortbildet zum Meister, Techniker oder Fachwirt, hat beste Perspektiven auf verantwortungsvolle Positionen. Die Chancen für Karriere und Gehalt stehen ebenso gut wie bei Uni-Absolventinnen und -Absolventen. Zwar verspricht ein Hochschulstudium ein hohes Einkommen und viele Aufstiegsmöglichkeiten, doch auch eine Berufsausbildung ist ein gutes Sprungbrett: Wer sich anschließend für eine Fortbildung entscheidet, erzielt in der Regel ein höheres Einkommen und erhält mehr Führungsverantwortung als zuvor. Das hat eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ergeben.

Auch die meisten Unternehmen sehen Akademikerinnen und Akademiker und Fortbildungsabsolventinnen und -absolventen auf Augenhöhe. Gegenüber dem IW gaben drei Viertel an, dass Fortgebildete mindestens gleich gute Karrierechancen haben wie Akademikerinnen und Akademiker mit Bachelorabschluss. Weit mehr als die Hälfte der Betriebe zahlt gut Qualifizierten ein etwa gleich hohes oder sogar ein höheres Gehalt als Personen mit einem Bachelorabschluss.

Meister, Techniker, Fachwirt – so geht es nach oben

Nach einer Ausbildung in der Industrie, im Handwerk oder im Bereich Technik und erster Berufserfahrung kommt der nächste Schritt zum Techniker oder zur Meisterin infrage. Beide Wege bedeuten Aufstieg und mehr Verantwortung. Ein weiterer Weg ist der zum Fachwirt. Er ist dem Meister gleichgestellt, hier geht es schwerpunktmäßig um kaufmännische Fragen. Abschlüsse dieser Art finden sich in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft – von der Fitnessfachwirtin über den Investmentfachwirt, die Rechtsfachwirtin, den Werbefachwirt und viele mehr.

Kaum Unterschiede beim Verdienst

Wer sich für eine Laufbahn als Fachkraft entscheidet, muss beim Geld den Vergleich mit Akademiker/-innen nicht scheuen. Das zeigt eine Studie des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Tübingen (IAW). Demnach verdient eine Person mit Ausbildung und an-

schließender Weiterbildung in ihrem Erwerbsleben fast genauso viel wie eine Hochschulabsolventin, nämlich etwa 1,4 Millionen Euro. Bis zum 60. Lebensjahr, also dem größten Teil des Berufslebens, haben beruflich Qualifizierte sogar die Nase vorn.

Bereits während der dualen Ausbildung wird gut verdient. Der Schnitt über alle Berufe und Lehrjahre lag laut Bundesbildungsbericht in Ostdeutschland zuletzt bei 1.135 Euro. In den vergangenen Jahren sind die Ausbildungsvergütungen stärker gestiegen als Löhne und Gehälter. In Sachen Sicherheit gilt sowohl für den praktischen als auch den akademischen Weg: Die Berufsaussichten für junge Menschen sind komfortabel. Wegen der demografischen Entwicklung werden zunehmend in vielen Bereichen der Wirtschaft Fachkräfte fehlen. Von den aktuell Beschäftigten zwischen 55 und 59 Jahren, die in den kommenden Jahren in Rente gehen, können nur sechs von zehn durch Jüngere ersetzt werden. Damit die Betriebe nicht alt aussehen, müssen sie quasi jedes Talent einstellen, das sie finden.

Ausbildungsberufe mit Top-Vergütung	Euro
Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzanlagen	1.395
Bankkauffrau/-mann	1.384
Sozialversicherungsfachangestellte/-r	1.356
Rohrleitungsbauer/-in	1.322
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	1.318
Konstruktionsmechaniker/-in	1.316
Vermessungstechniker/-in	1.314
Zerspanungsmechaniker/-in	1.305
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	1.295
Forstwirt/-in	1.294
Fluggerätemechaniker/-in	1.290
Immobilienkauffrau/-mann	1.277
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	1.266
Gerüstbauer/-in	1.241
Gießereimechaniker/-in	1.211

Durchschnittswerte für Ostdeutschland über alle Ausbildungsjahre, Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung 2025

Infos holen!

Noch gar keinen Plan?



Bundesagentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de/k/ausbildungklarmachen
#ausbildungklarmachen – die passende Ausbildung finden

Gezielte Beratung für junge Menschen



Jugendberufsagentur Berlin
jba-berlin.de/home



Jugendberufsagenturen Brandenburg
www.meinejbainbrandenburg.de

Ausbildungsplätze finden



Bundesagentur für Arbeit
jba-berlin.de/home

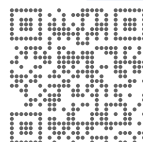


Lehrstellenbörse der IHK
meine-ausbildung-in-deutschland.de



Lehrstellenradar der Handwerkskammern
www.lehrstellen-radar.de

Ausbildung in Berlin



AUSBILDUNG.BERLIN
ausbildung.berlin

Ausbildung in Brandenburg



Fachkräfteportal Brandenburg
<https://www.fachkraefteportal-brandenburg.de/ausbildungsplaetze/ausbildung-in-brandenburg>
Infos rund um die Ausbildung



Fachkräfteportal Brandenburg
<https://www.fachkraefteportal-brandenburg.de/ausbildungsplatzangebote>
Ausbildungsplatzangebote

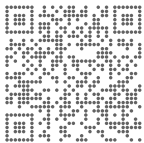
Nützliche Links

Für die Suche nach einer passenden Ausbildung in Berlin und Brandenburg gibt es zahlreiche Angebote. Hier ein erster Überblick.

Stipendien für Azubis

Seit 2024 läuft die Pilotförderung „Begabte Auszubildende und Fachkräfte“ bei den Begabtenförderungswerken (BAFF). Das ist ein doppeltes Novum: Zum einen umfasst die Stipendienförderung beruflich Begabter nun auch die frühe Ausbildungsphase. Zum anderen öffnen sich die akademischen Begabtenförderungswerke für die berufliche Bildung.

Zunächst werden rund 1.000 Stipendien an Azubis vergeben. Die Pilotphase umfasst drei Aufnahmejahrgänge: 2024, 2025 und 2026 mit Stipendienlaufzeiten von bis zu drei Jahren.

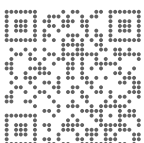


Stipendienübersicht für Azubis
www.bmfr.bund.de/DE/Bildung/Ausbildung/Auszubildende/Stipendien/stipendien_node.html

TidA – das Stipendium für Talente in der Ausbildung

Junge Menschen, die ihre Ausbildung in Berlin starten, können sich beispielsweise auf das Förderprogramm „TidA – das Stipendium für Talente in der Ausbildung“ der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (SDW) in Kooperation mit der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) bewerben.

TidA begleitet Auszubildende bis zu drei Jahre lang auf ihrem Weg und stellt ihnen eine finanzielle Unterstützung von 300 Euro im Monat zur Verfügung. Zudem werden Seminare, Workshops und Mentoring angeboten.



www.sdw.org/tida



Erschwerter Zugang zum Ausbildungsmarkt?

Hier gibt es Hilfe beim Berufsstart

Auch junge Menschen mit erschwerten Startbedingungen wie beispielsweise durch Flucht oder Migrationshintergrund haben in Berlin und Brandenburg gute Einstiegschancen in die berufliche Ausbildung. Die Betriebe haben ihr Potenzial für die Besetzung offener Ausbildungs- und Arbeitsstellen längst erkannt. Mehr als zehn Prozent all derjenigen, die in der Region eine Ausbildung beginnen, besitzen einen Flucht- oder Migrationshintergrund.

In beiden Bundesländern existieren etablierte Unterstützungsstrukturen. Getragen werden diese Projekte von vielen Kooperationspartnern, darunter auch die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB).

Berlin

Seit 2008 aktivieren die **JOBLINGE** junge Menschen für Ausbildungsberufe, vermitteln in Ausbildung und begleiten bis zum erfolgreichen Abschluss. Dafür wird das Engagement von Wirtschaft, Staat und Privatpersonen gebündelt. Gemeinsam werden individuelle Perspektiven geschaffen, die gleichzeitig dabei helfen, die Fachkräftelücke in der Region zu schließen. 80 Prozent der Teilnehmenden schaffen den Sprung in die Ausbildung.

ARRIVO BERLIN unterstützt mit verschiedenen Projekten und Angeboten die Integration geflüchteter Menschen in Ausbildung und Arbeit. ARRIVO BERLIN bietet Berufsorientierung, Beratung, Qualifizierung, Coaching und fachspezifische Vorbereitungskurse an, vermittelt Praktika und Ausbildungsplätze.

Brandenburg

bea-Brandenburg berät Betriebe bedarfsorientiert zur Beschäftigung, Qualifizierung oder Ausbildung von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung. Individuelle Beratung und Workshops zu betrieblicher Willkommenskultur, Spracherwerb am Arbeitsplatz, interkultureller Kommunikation sowie rechtlichen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten unterstützen die Arbeitgebenden in der Region.

Die **KAUSA-Landesstelle Brandenburg** informiert junge Menschen mit Migrationshintergrund und deren Eltern über die Chancen der dualen Ausbildung und unterstützt bei der Suche nach einer passenden Lehrstelle. Ziel ist der nachhaltige Einstieg in Berufe mit Fachkräftemangel. Durch gezieltes Matching und Ausbildungsbegleitung sollen Ausbildungsabbrüche vermieden werden.

< zurück zu Inhalt

JOBLINGE

JOBLINGE Berlin

Hauptstraße 65 · 12159 Berlin

Telefon: 030 / 2092 5210

E-Mail: berlin@joblinge.de



ARRIVO Berlin Koordinierende Stelle

Richard-Sorge-Straße 21A · 10249 Berlin

Telefon: 0 30 / 80 49 33 00

E-Mail: arrivo@bus-projekte.de



bea-Brandenburg

f-bb gGmbH im Komplex Weber Park

Tuchmacherstr. 47, 14482 Potsdam

Telefon: 03 31 / 74 00 32 - 0

E-Mail: beratung@bea-brandenburg.de



Die KAUSA-Landesstelle Brandenburg entstand auf Initiative der Sozialpartner DGB Berlin-Brandenburg DGB und UVB.

Infos holen!



JOBLINGE Berlin

joblinge.de/ueber-uns/standorte/berlin-schoeneberg/



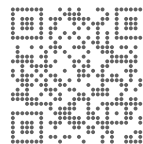
ARRIVO Berlin Koordinierende Stelle

www.arrivo-berlin.de



bea-Brandenburg

www.bea-brandenburg.de



KAUSA-Landesstelle Brandenburg

kausa-brandenburg.de



SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg

Kontakte knüpfen, informieren, ko

Jedes Jahr verlassen viele tausend Jugendliche die allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg und können für ihren Berufseinstieg zwischen zahlreichen Ausbildungsberufen wählen. Wie die Kontaktabahnung zwischen den jungen Bewerberinnen und Bewerbern und den Ausbildungsbetrieben für den erfolgreichen Ausbildungsstart gelingt.

An der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf

Genau hier – an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf – engagieren sich die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) mit dem Netzwerk **SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg** und unterstützen Lehrkräfte und Multiplikator/-innen bei den Themen Berufliche Orientierung, Berufsvorbereitung und MINT-Bildung. Auf Bundesebene haben sich die 16 Ländernetzwerke zu **SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland** zusammengeschlossen. Getragen wird dieses Netzwerk von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Seit 75 Jahren engagieren sich bundesweit Tausende Aktive regional, ehrenamtlich, schulart- und branchenübergreifend für die berufliche Orientierung junger Menschen.

Die operativen Aufgaben von SCHULEWIRTSCHAFT übernehmen in Berlin die Agentur **Partner Schule Wirtschaft** und in Brandenburg regionale Arbeitskreise.

Schwerpunkte der Arbeit sind die Bereitstellung von Informationen über branchenspezifischen Praktika und Ausbildungen, (digitale) Orientierungsangebote, Messen, Unternehmensbesuche sowie Elternarbeit.

Partner Schule Wirtschaft

Partner Schule Wirtschaft (PSW) ist seit 2002 eine Service- und Koordinierungsstelle für Berufliche Orientierung in Berlin. PSW unterstützt Schulen bei der Qualitätssicherung des zu implementierenden Landeskonzpts Berufliche Orientierung durch Fortbildungen, Beratungen und Netzwerkbildung. Des Weiteren steuert PSW den Prozess der Zertifizierung von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, die herausragende Leistungen im Bereich der beruflichen Orientierung zeigen. Im Ergebnis werden die Schulen mit dem Qualitätssiegel Berlin für exzellente berufliche Orientierung ausgezeichnet.

Getragen wird das Projekt von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der beruflichen Bildung e. V. (Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Handwerkskammer Berlin, Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg, Verband der Freien Berufe in Berlin e. V.) und der Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg.

Eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe von PSW ist „Netzwerke vor Ort“. Das Ziel ist der Auf- und Ausbau von Kooperationen im Bereich der beruflichen Orientierung zwischen Berliner Schulen und Unternehmen sowie Betrieben.



operieren

[< zurück zu Inhalt](#)

 **SCHULEWIRTSCHAFT**
Berlin und Brandenburg

SCHULEWIRTSCHAFT
Berlin und Brandenburg

Jörg Matern
Telefon: 0 30 / 31 00 5 - 126
E-Mail: matern@uvb-online.de

Regionale Arbeitskreise in Brandenburg

Die regionalen Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT in Brandenburg vernetzen Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Agenturen für Arbeit, Kommunen, Kammern und weiteren Institutionen. Gemeinsam werden Projekte und Aktivitäten umgesetzt, die brandenburgische Jugendliche für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf stärken. Derzeit sind 16 regionale Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT in Brandenburg aktiv.

Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg unterstützt die Arbeitskreise bei der Entwicklung verschiedener Angebote, bietet Seminare, Workshops und jährliche Erfahrungsaustausche an und fördert dadurch den landesweiten sowie überregionalen Wissenstransfer.

Berufswahl-SIEGEL

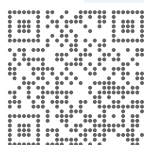
Gemeinsam mit den beteiligten Partnern verantwortet SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg in beiden Bundesländern das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL. Es macht schulisches Engagement zur beruflichen Orientierung sichtbar und zeichnet Schulen aus, die sich mit herausragenden Konzepten für die berufliche Orientierung engagieren. Eine Jury von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Schulen, Arbeitsagenturen und weiteren Partnern bewertet dabei die schulischen Konzepte zur beruflichen Orientierung.

Das Netzwerk bietet darüber hinaus allen SIEGEL-Schulen Fortbildungs- und Veranstaltungsangebote, z. B. mit dem Programm Digital Insights, das Einblicke in die IT- und Tech-Branche bietet.

Infos holen!



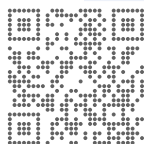
SCHULEWIRTSCHAFT Berlin-Brandenburg
www.schulewirtschaft-berlin-brandenburg.de



SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland
www.schulewirtschaft.de



Partner Schule Wirtschaft
www.berlin.de/psw-berlin



elternpower Brandenburg
elternpower-brandenburg.de



Ausbildung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie

Hier stimmt die Chemie

Was die Branche bietet

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist eine High-tech-Branche. Wer hier arbeitet, entwickelt innovative Lösungen der Zukunft, wie neuartige Arzneimittel oder auch nachhaltige Produkte, die zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

Ohne den Forschergeist in der Chemie würde sich z. B. kein Windrad drehen und es gäbe keine leistungsfähigen Batterien für Elektroautos.

Die Branche zeigt auch bei der Berufswahl Vielfalt: Mit über 50 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen bietet sie für jedes Talent passende Einstiegsmöglichkeiten – von der Forschung über Bürojobs bis hin zur Werkfeuerwehr. Junge Menschen können mit einem **Ausbildungsfinder** auf www.elementare-vielfalt.de testen, welcher Beruf individuell passt.

Das spricht für eine Ausbildung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie

Neben der Vielfalt bietet die Branche jungen Menschen Sicherheit und sehr gute Perspektiven. Die Azubi-Vergütung ist überdurchschnittlich hoch und rund 95 Prozent der Ausgelernten werden von den Unternehmen übernommen.

Überbetriebliche Unterstützung

Im Berufsbildungszentrum Chemie (bbz Chemie) in Berlin-Adlershof wird in den Berufen Biologielaborant/-in, Chemielaborant/-in, Pharmakant/-in, Chemikant/-in und Produktionsfachkraft Chemie ausgebildet. Das bbz Chemie

übernimmt für die Unternehmen einen Großteil der praktischen Ausbildung durch die Vermittlung von Pflicht- und Wahlqualifikationen gemäß den Ausbildungsverordnungen.

Das hilft beim Einstieg

Start in den Beruf/Start plus und Pre-Startprogramm

Mit der Initiative „Start in den Beruf/Start plus“ werden Jugendliche gefördert, die bisher keine Ausbildungsstelle gefunden haben und noch Hilfe beim Einstieg in eine Berufsausbildung brauchen.

Das „Pre-Startprogramm“ richtet sich an junge Menschen in besonderen Lebenssituationen (z. B. Langzeitarbeitslose oder Geflüchtete). Bei sprachlichen, schulischen oder sozialen Problemen bekommen sie hier bis zu drei Monate lang Hilfestellung und werden für die Teilnahme an einem Startprogramm vorbereitet.

So unterstützt die Branche

Fortbildungen für Lehrkräfte und Newsletter „Bildung Aktuell“

Gemeinsam mit Kooperationspartnern bietet die Branche Fortbildungen und Kongresse für Lehrkräfte an. Je nach Veranstaltung richten sie sich an Lehrkräfte für Chemie und Naturwissenschaften sowie an Erzieherinnen und Erzieher.

Der Newsletter „Bildung Aktuell“ informiert Lehrkräfte der Chemie über Fortbildungsangebote, Wettbewerbe und Fördermöglichkeiten aus dem MINT-Bereich.



95%

der Ausgelernten werden
von den Unternehmen
übernommen.

Experimentierbuch und Experimentalwettbewerb

Das für Lehrkräfte kostenfreie Experimentierbuch gibt Anregungen, mit denen naturwissenschaftliche Phänomene im Unterricht erleb- und greifbar gemacht werden können. Die Anleitungen für die Experimente sind anschaulich und zugleich wenig textlastig aufbereitet, damit sie auch in Kita, Hort oder aber auch in Willkommensklassen gut anzuwenden sind.

Der Experimentalwettbewerb Chemkids wendet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen vier bis acht. Pro Schuljahr gibt es jeweils eine Herbst- und eine Frühjahrsrunde mit Experimenten zu einem Gegenstand oder einer Erscheinung aus dem Alltag.

Fonds zur Förderung

Die Fördermaßnahmen des Fonds der Chemischen Industrie sind vielfältig und greifen ineinander: von der Breitenförderung in der Schule bis zur Spitzenförderung in der Hochschule. Der Fonds fördert z. B. Schulen, um den experimentellen Chemieunterricht zu verbessern.

Elementare Vielfalt und Chemie-Azubi-Blog

Die Chemie-Arbeitgeber unterstützen die Unternehmen mit der Ausbildungskampagne „Elementare Vielfalt“. Durch Internetauftritt inklusive Ausbildungsplatzbörse, Informationsmaterialien und Marketing werden die Betriebe beim Gewinn junger Nachwuchskräfte gestärkt. Der Chemie-Azubi-Blog gibt mit persönlichen Azubi-Porträts einen Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe und Einstiegsvoraussetzungen.

[< zurück zu Inhalt](#)



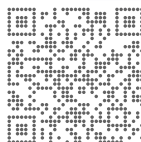
Nordostchemie-Verbände
(VCI Nordost und AGV Nordostchemie)
Lietzenburger Str. 51, 10789 Berlin

Telefon: 0 30 / 34 38 16 19
E-Mail: bildung@nordostchemie.de
www.nordostchemie.de

Infos holen!



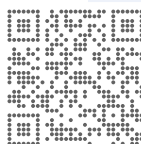
Ausbildungsquiz und Stellenbörse
www.elementare-vielfalt.de



Azubi-Blog und Stellenbörse
www.chemie-azubis.de



Fortbildungen, Newsletter, Experimentierbuch
www.nordostchemie.de/vci/bildung.html



Experimentalwettbewerb Chemkids
www.chemkids.de



Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie

Bereit für die Technik von morgen

Was die Branche bietet

Die Metall- und Elektroindustrie ist Schrittmacher des technischen Fortschritts – und eine der modernsten und innovativsten Branchen in Deutschland. Über 25.000 kleine, mittlere und große Unternehmen entwickeln hochwertige technische Produkte für Industrie, Wirtschaft oder den Haushalt, z. B. Bauteile für Smartphones und Computer, Autos, Flugzeuge, Schiffe oder Hightech-Anlagen.

Das spricht für eine Ausbildung in der M+E-Industrie

Die Unternehmen setzen beim Nachwuchs stark auf betriebliche Ausbildung und duales Studium. Neben technischen Ausbildungen, wie (z. B. Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in oder Elektroniker/-in) werden auch IT-Berufe, kaufmännische Berufe, Lagerlogistik oder auch weniger bekannte wie die/der Verfahrenstechniker/-in für Beschichtungstechnik ausgebildet. Es gibt über 40 spannende Ausbildungsberufe.

Nach der drei- bis dreieinhalbjährigen Ausbildung bieten die Unternehmen einen sehr guten tariflichen Verdienst, einen sicheren Arbeitsplatz und beste Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. In nahezu allen Tätigkeiten gehört IT-Technik mittlerweile zum Arbeitsalltag, der durch Abwechslung, permanente Weiterentwicklungen und Veränderungen geprägt ist. Gefragt sind daher kreative, flexible und interessierte junge Menschen, die gerne lernen, verantwortungsvoll arbeiten und gemeinsam Probleme lösen. Übrigens: Für die

technischen Ausbildungen sind junge Frauen ebenso gefragt wie talentiert und damit in der Ausbildung sehr willkommen.

So unterstützt die Branche

Einblicke in die Praxis

Fast alle Betriebe ermöglichen praktische Einblicke in ihre Produktionsstätten, den Arbeitsalltag oder die Ausbildungsbereiche, meist in Form von Betriebsbegegnungen und Praktika. Denn bei einem persönlichen Gespräch findet man in der Regel am ehesten heraus, welcher Beruf am besten zu einem passt.



Der InfoTruck der Metall- und Elektroindustrie informiert mehrmals im Jahr an Betrieben, an Schulen oder auf Messen über die Berufe.

Informationen aus dem Netz

Über zukunftsindustrie.de finden Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte Informationen zu einzelnen Berufen und



Verband der Metall- und Elektroindustrie
Berlin-Brandenburg

Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e. V. (VME)

Thoralf Marks
Betriebliche Ausbildung
Telefon: 0 30 / 31 00 5-209
E-Mail: marks@vme-net.de

Anke Zeitschel
M+E-InfoTruck und MINTNetz
Telefon: 0 30 / 31 00 5 - 237
E-Mail: zeitschel@vme-net.de

Tipps zur Bewerbung. Zudem kann man sich dort auch über das Angebot an Praktikums- und Ausbildungsplätzen in der Region informieren.

girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe

Viele Mädchen besitzen Talent und Wissen für eine Ausbildung in einem M+E-Beruf. Doch viel zu oft entscheiden sie sich für traditionellere Berufswege. Um mehr junge Frauen für technische Berufe zu begeistern, unterstützt der VME aktiv das Projekt „girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe“. Praktisch können sich technikinteressierte Mädchen an Schnuppertagen, in Technik-Camps oder an Tagen der offenen Tür ausprobieren. Das Projekt wird von der ABB Ausbildungszentrum gGmbH finanziert und durchgeführt.

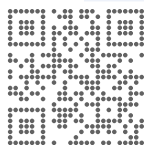
MINTNetz Berlin-Brandenburg

Das MINTNetz Berlin-Brandenburg ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus den Bereichen der MINT-Förderung und MINT-Bildung aus der gesamten Region. Gemeinsames Ziel ist es, mehr Schülerinnen und Schüler für MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – zu begeistern und dabei verstärkt auch junge Frauen für naturwissenschaftliche Berufe zu interessieren.

#chancen.nutzen

Um junge Menschen mit ungünstigen Startbedingungen besser zu unterstützen, begleiten die JOBLINGE gemeinsam mit dem VME ca. 200 Schülerinnen und Schüler aus Berliner Brennpunktschulen im letzten Schuljahr auf ihrem Weg ins Berufsleben. Ziel des Projekts #chancen.nutzen ist ein gelingender Einstieg in die berufliche Ausbildung.

Infos holen!



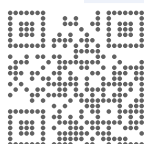
zukunftsindustrie.de
*Informationen für Jugendliche,
Lehrkräfte und Eltern*



[www.zukunftsindustrie.de/
m-e-erleben/stellen-mehr#](http://www.zukunftsindustrie.de/m-e-erleben/stellen-mehr#)
*Stellenbörse: Praktikum, Ausbildung,
duales Studium*



go.abb/girlsatec



www.mintnetz.de



Ausbildung im Maschinen- und Anlagenbau

Produktion mit Präzision

Was die Branche bietet

Mehr als 30 verschiedene Berufe, eine abwechslungsreiche Ausbildung vom ersten Tag an, beste Jobchancen mit guten Verdienstmöglichkeiten, smarte Büros und helle, saubere Produktionshallen mit modernen Maschinen: Das macht den Maschinen- und Anlagenbau in Berlin und Brandenburg aus.

Besonders reizvoll: Die Branche ist ganz auf Zukunft ausgerichtet. Sie bietet die technischen Lösungen an, um Herausforderungen wie Umweltschutz und Digitalisierung zu bewältigen – überdurchschnittlich viele Betriebe bilden zudem junge Menschen aus. 2022 lernten deutschlandweit fast 56.000 Nachwuchskräfte in mehr als 5.600 Betrieben einen Beruf des Maschinen- und Anlagenbaus. Gefragt sind dabei vom Mathegenie über das Organisationstalent bis zum handwerklich geschickten Jugendlichen die unterschiedlichsten Fähigkeiten und Typen.

Das spricht für eine Ausbildung im Maschinen- und Anlagenbau

Ob Anlagenmechaniker/-in, Produktionstechnolog/-in, oder Zerspanungsmechaniker/-in: Die dualen Ausbildungsberufe begeistern Jungs und Mädchen. Theoretisches Wissen aus der Berufsschule kann sofort in der Praxis ausprobiert werden. Und die Maschinenbaubetriebe wollen ihre Nachwuchskräfte auch nach der Ausbildung langfristig beschäftigen. Die jungen Menschen haben dabei gleich mehrere Optionen: direkt im erlernten Beruf starten, sich zum Techniker oder Meister weiterbilden oder studieren.

So unterstützt die Branche

Botschafter für Ausbildungsberufe

Azubis als Werbebotschafter! Ob virtuelle Messe, Tag der offenen Tür oder Praktikum: Unternehmen punkten bei Schülerinnen und Schülern besonders, wenn die eigenen Auszubildenden von ihrem Berufsalltag und ihrem Ausbildungsbetrieb erzählen. In speziellen Schulungen des VDMA entwickeln Azubis konkrete Konzepte, um für eine Ausbildung im Maschinen- und Anlagenbau zu motivieren.

Nachwuchsportal TALENTMASCHINE.de

Auf dem Nachwuchsportal [TALENTMASCHINE.de](https://www.talentmaschine.de) entdecken Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte umfassende Informationen rund um die Berufs- und Studienorientierung im Maschinen- und Anlagenbau. Sie erfahren, welche Aufgaben die verschiedenen Berufe mit sich bringen, welche Interessen gefragt sind, wie hoch die Ausbildungsvergütung ist und wie es nach der Ausbildung weitergehen kann. Azubi-Videos zeigen zudem ein authentisches Bild vom Ausbildungsalltag. Schnell zu finden: Praktikums-, Ausbildungs- und Studienplätze sowie Angebote für Studienarbeiten. Und da eine Bewerbung die Eintrittskarte in den Beruf ist, gibt es viele praktische Tipps dafür, wie sich Jugendliche ins perfekte Licht rücken.

Mach was mit Technik: Instagram & Co

Nah dran an den Jugendlichen ist der VDMA mit seiner Präsenz in den sozialen Medien. Auf YouTube erzählen Azubis beispielsweise in 90 Sekunden, warum ihnen ihr Beruf besonders gefällt. Auch spannend: Clips über Azubi-Projekte wie die selbstgebaute Grillmaschine oder Achterbahn. Humorvoll und informativ ist der Blick hinter



VDMA
Ost

**Verband Deutscher Maschinen-
und Anlagenbau e. V. (VDMA)**
Landesverband Ost
Fuggerstr. 1d · 04158 Leipzig

Alf Dahl
Telefon: 03 41 / 52 11 60 - 14
E-Mail: alf.dahl@vdma.org
www.vdma.org/ost

die Kulissen auf Instagram – auch mit direktem Draht zu Maschinenbauunternehmen.

Spezielle Angebote für Eltern

Wichtige Begleiter bei der Berufswahl sind auch die Eltern. Deshalb organisiert der VDMA Online-Elternabende rund um Technikberufe – Empfehlungen zur Berufsorientierung inklusive.

Maschinenbau zum Anfassen

Der VDMA Ost setzt sich gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen für eine enge Verzahnung von Wirtschaft und Schule ein. Lehrkräfte und Berufsberater und Berufsberaterinnen lernen zum Beispiel direkt in Betrieben technische Trends, wirtschaftliche Herausforderungen, Berufsprofile und den Fachkräftebedarf kennen.

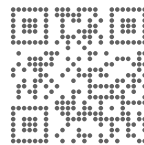
Schulen im Blick

Um die Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft zu fördern, unterstützt der VDMA Kooperationen von Bildungseinrichtungen mit regionalen Betrieben und stellt Unterrichtsmaterialien bereit. So veranschaulichen Aufgaben aus der Arbeitswelt, wie praxisrelevant etwa Mathematik für das spätere Berufsleben ist.

Strategische Aus- und Weiterbildung

Für eine innovative, begeisterte Berufsausbildung macht sich der VDMA politisch und praktisch stark. Gespräche mit Hochschulen und Ministerien gehören genauso dazu wie die Mitwirkung an modernen Ausbildungsverordnungen oder die Zusammenarbeit mit der Nachwuchsstiftung Maschinenbau als Partner für Auszubildende in den Betrieben sowie für Lehrkräfte der allgemein- und berufsbildenden Schulen.

Infos holen!



TALENTMASCHINE.de
*Alles zur Berufs- und Studienorientierung:
von Berufe-Clips bis zu Bewerbungstipps
und freien Ausbildungsstellen*



www.youtube.com/Talentmaschine
*Mit Influencern Maschinenbauberufe
entdecken oder in 90-Sekunden-Clips
mit Azubis in die spannende Welt der
technischen Ausbildung eintauchen*



www.instagram.com/talentmaschine
*Natürlich Maschinenbau!
Warum genau, erzählen Azubis*



Angebote auf einen Blick
www.vdma.org/nachwuchskampagne
*Ob Praktikum, Ferienprojekt oder Ausbildungsplatz:
alle Angebote auf einer Deutschlandkarte*



Nachwuchsstiftung Maschinenbau
www.nachwuchsstiftung-maschinenbau.de
*Nachwuchsstiftung Maschinenbau: ein Partner der
beruflichen Bildung mit Angeboten für Schulen
und Ausbildungsbetriebe*



Ausbildung im Metallhandwerk

Hier trifft Tradition auf Zukunft

Was die Branche bietet

Der technische Fortschritt erfordert umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten im Be- und Verarbeiten von unterschiedlichen Materialien, in Verbindungs- und Fügetechniken sowie in der Gestaltung technischer Konstruktionen. Die Arbeit mit Materialien wie Metallen, Nichtmetallen und Kunststoffen bedarf eines hohen technischen Know-hows. Vom Treppengeländer im Wohnungsbau, über Fenster und Türen aus Stahl und Aluminium bis hin zu hochlegierten Bauteilen im Werkzeug- und Maschinenbau – überall lassen sich Elemente finden, die das Metallhandwerk gefertigt hat.

Entsprechend vielseitig und spannend sind die Berufe und Tätigkeiten dieser Branche, die bewährte handwerkliche Tradition mit modernster Technik verbindet. Beides hilft, mit viel Kreativität und Geschick die Produkte der Zukunft zu fertigen.

Das spricht für eine Ausbildung im Metallhandwerk

Auszubildende mit diesem Schwerpunkt haben beste Jobaussichten in abwechslungsreichen Berufsfeldern. Ganz zu Beginn der beruflichen Karriere gilt es zunächst, sich zwischen zwei Ausbildungsberufen zu entscheiden:

- Metallbauer/-in in den Fachrichtungen Konstruktionstechnik, Metallgestaltung oder Nutzfahrzeugbau
- Feinwerkmechaniker/-in in den Fachrichtungen Feinmechanik, Werkzeugbau oder Maschinenbau

Nach dem Berufsabschluss kann man sich ganz nach seinen individuellen Fähigkeiten und Interessen weiter spezialisieren.

Das hilft beim Einstieg

Informationen zur Ausbildung

Die spannende Website www.lets-play-metal.de informiert Schülerinnen und Schüler über Fähigkeiten (Skills) und Herausforderungen (Quests), die für eine erfolgreiche Ausbildung in den Berufen Metallbauer/-in oder Feinwerkmechaniker/-in erforderlich sind. Über diese Website können auch Ausbildungsbetriebe aus der Region gefunden und weitere Informationen angefordert werden.

So unterstützt die Branche

Die Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin ist vor, während und nach der Ausbildung ein zuverlässiger Ansprechpartner für alle Ausbildungsbeteiligten. Sie hilft beim Erreichen von Zielen oder wenn Probleme zu lösen sind.

Überbetriebliche Lehrgänge

Neben der Ausbildung im Betrieb vermittelt die Innung in überbetrieblichen Lehrgängen das nötige fachliche Know-how für das gesamte Berufsbild. Die Auszubildenden sind – verteilt über die gesamte Ausbildungszeit – für insgesamt sieben Wochen zu Gast in der Fachschule der Innung. Dort nehmen sie an intensiven fachpraktischen Lehrgängen wie zum Beispiel an Schweißkursen, Kursen für Schließ- und Elektrotechnik oder zu vielen anderen Themen teil.



**Innung für Metall- und
Kunststofftechnik Berlin**
Köpenicker Str. 148/149 · 10997 Berlin

Detlef Pohl, Geschäftsführer
Telefon: 0 30 / 6 95 80 56
E-Mail: post@metallinnung.de
www.metallinnung.de

Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung

Und wenn es während der Ausbildung mal stockt, unterstützt die Innung die jungen Nachwuchskräfte gerne. So bietet sie beispielsweise im Rahmen der Ausbildungsbegleitung oder während der Prüfungsvorbereitung Nachhilfe an – und das sowohl vor Teil eins als auch vor Teil zwei der Gesellenprüfung.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Die Innung bildet Lehrkräfte, die Berufsorientierung aktiv mitgestalten möchten, zur oder zum Berufsorientierungs-Beauftragten weiter.

Infos holen!



Let's play metal

www.lets-play-metal.de

*Mit Informationen zu Ausbildungsberufen und
Arbeitsalltag sowie Übersicht von Ausbil-
dungsbetrieben*





Hier starten
E-ZUBIS

Ausbildung im Elektrohandwerk

Lernen mit Spannung

Was die Branche bietet

Ohne elektronische und informationstechnische Geräte würde unser Alltag nicht funktionieren. Sie sorgen dafür, dass Energie zuverlässig übertragen oder wichtige Informationen ausgetauscht werden können. Ob es um Starkstrom in Hochspannungsleitungen geht oder um Ladesäulen von Elektrofahrzeugen, ob das Solarmodul funktioniert oder die Waschmaschine schleudert – gut und sicher arbeitende Geräte erleichtern unser Leben heute in vielerlei Hinsicht.

Das spricht für eine Ausbildung im Elektrohandwerk

Im ebenso vielfältigen wie zukunftsorientierten Berufsfeld Elektro- und Informationstechnik bieten sich zahlreiche unterschiedliche Karrieremöglichkeiten. Fünf Ausbildungsberufe stehen zur Auswahl:

- Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration
- Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
- Informationselektroniker/-in
- Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik

So unterstützt die Branche

ERIK der Elektroniker

Nachwuchsarbeit beginnt bereits im Kindergarten. Das Kinderpaket „ERIK der Elektroniker“ fördert die Bildung von Kindern im Vorschul- bzw. Grundschulalter und eignet sich zur langfristigen Berufsorientierung.

Unterrichtsmappen zum Einsatz an Schulen

Der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg (LIV) unterstützt Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg dabei, ihre Schülerinnen und Schüler über die Ausbildungsberufe des E-Handwerks zu informieren und für den Einstieg zu motivieren. Dazu stellt der Verband spannend aufbereitete Unterrichtsmappen bereit. Im Internet können ansprechende Unterrichtseinheiten mit Vortragsfolien, Übungsvorschlägen und Praxisbeispielen abgerufen werden:

- Mit dem Methodenset für die Grundschule lernen Kinder spielerisch, was ein Gewitter mit Elektrizität zu tun hat und wie man mit elektrostatischer Ladung experimentieren kann.
- Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I basteln eine Zitronenbatterie und vertiefen im Stromquiz ihr Wissen zur Elektrizität.
- Schülerinnen und Schüler, die vor der Berufswahl stehen, lernen in einem Bewerbungsspezial die wichtigsten Fragen rund um die Bewerbung.



**Landesinnungsverband der Elektro- und
Informationstechnischen Handwerke
Berlin/Brandenburg (LIV)**
Villa Rathenau, Wilhelminenhofstr. 75
12459 Berlin

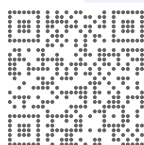
Britt Mertink und Steffen Hellriegel
Telefon: 0 30 / 85 95 58 - 39
E-Mail: ausbildung@eh-bb.de
www.eh-bb.de

Ausbildungskampagne E-Zubis

E-Zubis stellt die einzelnen Berufe und Karrierewege durch Onlinefilme und Berufe-Check vor, ermöglicht eine Ausbildungsplatzsuche nach Postleitzahl und bietet ein Online-Bewerbungstool, mit dem sich interessierte Jugendliche direkt auf Ausbildungsplätze bewerben können. Das Angebot lässt sich inzwischen auch per Smartphone nutzen: Das intuitive Lernportal ELKOnet-Lernwelt informiert schnell und zeitgemäß, lässt sich einfach bedienen und steckt voller überzeugender Funktionen. Das Lernportal erleichtert auch Auszubildenden das Leben und bringt die Digitalisierung ins Elektrohandwerk. Die Azubis haben ihr Berichtsheft so immer auf dem Smartphone dabei und können es digital und unkompliziert pflegen.



Infos holen!



Ausbildungskampagne E-Zubis
www.e-zubis.de
*Ausbildungsberufe, Stellenfinder
und Bewerbungstipps*



Elektro-Innung Berlin
www.elektroinnung.berlin/ausbildung
*Mit Informationen für interessierte
Eltern und Jugendliche*



E-Handwerk: An den Schaltstellen der Zukunft
[www.lehrer-online.de/fokusthemen/
dossier/do/e-handwerk-an-den-
schaltstellen-der-zukunft](http://www.lehrer-online.de/fokusthemen/dossier/do/e-handwerk-an-den-schaltstellen-der-zukunft)
Lerneinheiten zum Elektrohandwerk



Ausbildung im Kfz-Handwerk

Damit die Räder rollen

Was die Branche bietet

Individuelle Mobilität mit Kraftfahrzeugen ist ein wesentlicher Pfeiler unserer Gesellschaft. Dabei steht die Kfz-Branche vor großen Herausforderungen. Elektroautos und Digitalisierung sind Megatrends, die in den Autohäusern und Werkstätten vor Ort – ganz nah an der Kundschaft – umgesetzt werden.

Umso wichtiger ist es, gute Nachwuchskräfte für das Kfz-Handwerk zu finden, die mit den neuen Technologien umgehen können und deren Chancen nutzen. Die mehr als 1.100 Kfz-Unternehmen des Landesverbands des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin-Brandenburg stellen sich dem Wettbewerb um die besten Köpfe.

Das spricht für eine Ausbildung im Kraftfahrzeug-Handwerk

Die Kfz-Handwerksunternehmen sind das Rückgrat der Branche. Ohne sie gibt es keine individuelle Mobilität. Damit die Betriebe diese Rolle auch weiterhin erfolgreich ausüben, benötigen sie gut ausgebildete Fachkräfte. Insgesamt bildet das Kfz-Gewerbe bundesweit zurzeit rund 90.600 junge Menschen in technischen und kaufmännischen Berufen aus. Darüber hinaus bietet die Branche zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden. So lässt sich anschließend eine erfolgreiche Karriere starten, etwa zum selbstständigen Kfz-Meister oder zur Führungskraft im Autohaus oder in einer Meisterwerkstatt.

Hierfür stehen die Ausbildungszentren und Lehrwerkstätten der Innungen bereit. Dank ihrer modernen Aus-

stattungen sind sie nah dran an den aktuellen und zukünftigen Technologien.

Zahlreiche Lehrstellen in Berlin und Brandenburg sind für das neue Ausbildungsjahr wieder zu vergeben. Zuletzt wurden mehr als 1.600 junge Menschen im Jahr zu Automobilkaufleuten, Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikern und -mechanikerinnen sowie Kraftfahrzeugmechatronikern und -mechatronikerinnen ausgebildet. Wer sich rechtzeitig bewirbt, steigert seine Chancen.

Das hilft beim Einstieg

Die Kfz-Unternehmen stehen auch beim Thema Berufsorientierung ganz vorne. Egal ob Zukunftstag, Girls'Day, Tag der Ausbildung oder Messen – die Kfz-Betriebe sind dabei. Wer Interesse hat, kann über ein Praktikum in viele Unternehmen hineinschnuppern.

So unterstützt die Branche

Ausbildungskampagne #wasmitautos

Die Social-Media-Kampagne #wasmitautos ist für Schülerinnen und Schüler, Berufsinteressierte und Kfz-Auszubildende gemacht und ein Baustein der Nachwuchsinitiative *AutoBerufe*. Über alle #wasmitautos-Kanäle läuft die gesamte Jugendkommunikation der Initiative – mit dem Ziel, junge Menschen über Ausbildungsberufe und Perspektiven zielgruppengerecht zu informieren.

Die Website enthält alle wichtigen Informationen zu den einzelnen Berufen sowie zu den Themen Praktikum und Bewerbung. Videos mit O-Tönen von aktuellen Azubis



[< zurück zu Inhalt](#)



**Deutsche Kraftfahrzeuggewerbe
Landesverband Berlin-Brandenburg e. V.**
Obentrautstr. 16–18, 10963 Berlin

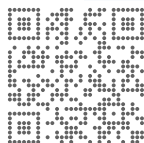
Viviane von Aretin
Telefon: 0 30/25 89 98 52
E-Mail: info@lv-kfz-vgt.de

und Influencern und Influencerinnen aus der Kfz-Welt geben authentische Einblicke in die Ausbildung und den Alltag von jungen Mitarbeitenden. Über den *Betriebefinder* lassen sich ganz einfach regionale Ausbildungsbetriebe entdecken.

Ausbildende und Lehrende können sich über die Website der Nachwuchsinitiative *AutoBerufe* informieren. Das ist die bundesweite Gemeinschaftsinitiative der Automobilhersteller, der Internationalen Kraftfahrzeughersteller, der Robert Bosch GmbH und des Zentralverbands des Deutschen Kfz-Gewerbes (ZDK).



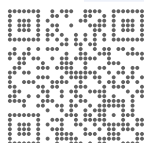
Infos holen!



www.wasmitautos.com



www.wasmitautos.com/betriebefinder



www.autoberufe.de/



Ausbildung in der Verkehrswirtschaft

Immer auf Achse

Warum eine Ausbildung in der Verkehrswirtschaft überzeugt

Die Verkehrswirtschaft bietet jede Menge spannende Möglichkeiten – egal ob man lieber unterwegs ist, organisatorisch stark ist oder Technik liebt. Vom Lkw- oder Busfahren über kaufmännische Aufgaben in Spedition und Logistik bis hin zu Jobs im ÖPNV oder bei Reiseunternehmen: Hier findet man vielfältige Wege, berufliche Vorstellungen zu verwirklichen und aktiv mitzugestalten.

In diesen fünf Berufsfeldern kann man in der Verkehrswirtschaft durchstarten

- Kaufmännische Berufe – z. B. Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikdienstleistung
- Warenumschlag & Lager – z. B. Fachkraft für Lagerlogistik
- Transport & Zustellung – z. B. Berufskraftfahrer/-in
- Personenverkehr & Touristik – z. B. Kauffrau/-mann im Verkehrsservice
- Technische & weitere Berufe

So unterstützt die Branche

Praxis erleben – Zukunft entdecken

Praktische Erfahrungen sind der beste Weg herauszufinden, was wirklich zu einem passt. Ein Praktikum bietet genau diese Chance. Deshalb setzt sich die Fuhrgewerbe-Innung besonders dafür ein, interessierte Jugendliche mit passenden Praktikumsbetrieben zusammenzubringen.

Durch ein Praktikum bekommt man einen echten Einblick in die Berufe des gewerblichen Güterkraftverkehrs sowie in das Omnibus-, Mietwagen- und Krankentransportgewerbe. Gleichzeitig lernt man potenzielle Ausbildungsbetriebe persönlich kennen – und öffnet sich mit einem guten Eindruck sogar direkt die Tür zu einem Ausbildungsplatz.

Infos & Jobbörse

In der Ausbildungsbroschüre „Deine Zukunft im Bereich Verkehr und Logistik“ findet man alles Wichtige über die verschiedenen Ausbildungsberufe der Branche. Ergänzend dazu erscheint regelmäßig eine Übersicht mit aktuellen Ausbildungsplatzangeboten aus Verkehr und Logistik.

Außerdem bietet die Jobbörse der Fuhrgewerbe-Innung eine zentrale Anlaufstelle für alle, die einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz suchen. Dort kann man gezielt nach passenden Angeboten stöbern und den Einstieg in die Branche planen.



[< zurück zu Inhalt](#)



**Fuhrgewerbe-Innung
Berlin-Brandenburg e. V.**
Hedemannstraße 13, 10969 Berlin

Gerd Bretschneider
Sandra Elsanowski
Telefon: 030/251 06 91
E-Mail: info@fuhrgewerbe-innung.de
www.fuhrgewerbe-innung.de



Infos holen!



[www.fuhrgewerbe-innung.de/
index.php/aus-und-
weiterbildung/ausbildungsberufe](http://www.fuhrgewerbe-innung.de/index.php/aus-und-weiterbildung/ausbildungsberufe)
Ausbildungsberufe im Bereich
Verkehr und Logistik



<https://azubi.fuhrgewerbe.jobs/>
Jobbörse mit Ausbildungs- und Praktikums-
angeboten, Ausbildungsbroschüren mit
Informationen zu den Ausbildungsberufen
und -betrieben



Ausbildung in der Speditions- und Logistikbranche

Geschickt verschickt

Was die Branche bietet

Gütermobilität und Logistik halten das Wirtschaftssystem zusammen. Ob mittels Lkw, per Binnenschiff, auf der Schiene oder im See- und Luftverkehr – jedes Produkt muss zur richtigen Zeit in der richtigen Menge am richtigen Ort sein. Logistikunternehmen suchen motivierte Nachwuchskräfte, die Transport- und Versanddienstleistungen, Lagerhaltung sowie das Be- und Entladen organisieren und durchführen.

Das spricht für eine Ausbildung in der Speditions- und Logistikbranche

In der Speditions- und Logistikbranche erwarten die Auszubildenden anspruchsvolle Tätigkeiten. Ob in der klassischen Spedition oder in der Möbelspedition, ob Experten für logistische Prozesse oder Spezialistinnen im Güterverkehr – es geht immer darum, die effiziente Versorgung von Industrie, Handel und Bevölkerung mit Gütern sicherzustellen.

Ausgebildet werden unter anderem:

- **Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen:** Sie sind die Organisationstalente und zuständig für den Versand, den Umschlag sowie die Lagerung von Gütern und den Verkauf von Verkehrs- sowie logistischen Dienstleistungen.
- **Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer:** Sie arbeiten sowohl im Güterverkehr als auch in der Personenbeförderung. Angestellt in Transportunternehmen des Güterverkehrs, z. B. Speditionen, aber auch bei Post- und Kurierdiensten, transportieren sie Güter mit Lkw aller Art.

- **Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice:** Unternehmen des Küchen- und Möbelhandels, Umzugsfirmen und Möbelspeditionen setzen auf Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU), wenn es darum geht, Küchen- sowie Möbelteile zu montieren und elektrische Einrichtungen und Geräte zu installieren.
- **Fachlageristen/Fachkräfte für Lagerlogistik:** Sie nehmen Güter an, kontrollieren sie und lagern sie sachgerecht. Sie stellen Lieferungen und Tourenpläne zusammen, verladen und versenden Güter. Außerdem wirken sie bei der Optimierung logistischer Prozesse mit.

So läuft die Ausbildung

Damit die Auszubildenden ihre Ausbildung bestmöglich absolvieren können, unterstützt sie der Verband Verkehr und Logistik Berlin und Brandenburg (VVL) mit zahlreichen Angeboten:

- Schulungen für Auszubildende speziell im dritten Ausbildungsjahr, zum Beispiel Prüfungsvorbereitungskurse
- auf Auszubildende zugeschnittene Seminare (z. B. Telefonieren für Berufseinsteiger/-innen, Verhalten im Ausbildungsbetrieb)
- Belobigungen für „Best Azubis“
- Weiterbildungsmöglichkeiten während und nach der Ausbildung (Fachseminare, Sprachkurse, Geprüfter Fachwirt für Güterverkehr und Logistik)



**Verband Verkehr und Logistik
Berlin und Brandenburg e. V.**
Juliusstr. 52, 12051 Berlin

Matthias Schollmeyer, Geschäftsführer
Telefon: 0 30 / 62 55 733
E-Mail: info@vvl-berlin.de
www.vvl-berlin.de

So unterstützt die Branche

Praktikumsplätze

Um Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die Berufe der Verkehrs- und Logistikbranche zu ermöglichen, kooperiert der Verband mit verschiedenen Schulen und vermittelt Praktikumsstellen.

Ausbildungsplätze

Über eine Jobbörse finden interessierte Bewerberinnen und Bewerber freie Ausbildungsplätze.

Kooperation Schule – Betrieb

Der Verband vermittelt Treffen mit Schulen und Betrieben zum Austausch von Informationen und Erfahrungen sowie zur Anbahnung von Kooperationen.

Infos holen!



Überblick: Ausbildung in der Speditions-
und Logistikbranche
vvl-berlin.de/aus-weiterbildung/





Ausbildung in der Bauindustrie

Bau dir was auf!

Was die Branche bietet

Die Bauindustrie schafft Infrastruktur und hilft, die Lebensbedingungen von Menschen zu verbessern. Ihre Unternehmen beschäftigen durchschnittlich ca. 870.000 Arbeitnehmende. In der Branche wird unterschieden zwischen Hochbau, Tiefbau und Ausbau. Spezialgebiete sind Autobahn-, Straßen- und Wegebau, Wohnungs- und Häuserbau, Brücken- und Tunnelbau. Entsprechend vielfältig sind die 19 Bauhauptberufe: von Maurer/-in über Baugeräteführer/-in und Zimmerer/-in bis hin zu Ausbaufacharbeiter/-in.

Das spricht für eine Ausbildung in der Bauindustrie

Wer etwas Großes schaffen will, ist am Bau genau richtig. Kraft, Durchhaltevermögen, geschickte Motorik, technisches Verständnis, räumliche Vorstellungskraft, Genauigkeit, Kreativität, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit sind nötig, um die eigene Umwelt erfolgreich zu gestalten. Dank der Stufenausbildung erreicht man schon nach zwei Jahren einen Facharbeiterabschluss und nach drei Jahren einen Gesellenabschluss.

Die Bau- und Ausbildungsverordnung regelt die überbetriebliche Ausbildung aller Bauberufe. Während der zwei- bis dreijährigen Ausbildung durchlaufen die Azubis eine praxisorientierte Grund- und Fachbildung in überbetrieblichen Ausbildungszentren. Im ersten Ausbildungsjahr absolvieren sie eine gewerkeübergreifende Grundbildung in den Bereichen Hoch-, Tief- und Ausbau. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr folgen die spezifische Fachbildung und die praktische Prüfungsvorbereitung. Bei Bedarf bietet das Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e. V. (BFW) zusätzlich eine theoretische Prüfungsvorbereitung an.

Duales Studium und Ausbildung

Die Bauindustrie bietet auch Abiturientinnen und Abiturienten lukrative Karrieremöglichkeiten. Einige Betriebe ermöglichen duale, ausbildungsintegrierende Studiengänge. Diese kombinieren die praktische Ausbildung im Betrieb mit einem Studium an der BTU Cottbus. So erwirbt man innerhalb von 4,5 Jahren einen Bachelor im Bauingenieurwesen und den Abschluss in einem Bauberuf.

Die überbetrieblichen Ausbildungszentren (ÜAZ) des BFW sind auf unterschiedliche Fachbereiche spezialisiert:

ÜAZ Brandenburg an der Havel

- Rohrleitungsbau, Kanalbau, Tief- und Straßenbau
- Brunnen- und Spezialtiefbau
- Baumaschinen- und Baugeräteführerausbildung
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolierung

ÜAZ Frankfurt (Oder)

- Stahlbetonbau, Betonsanierung
- Ausbildung im Tischlerhandwerk
- Restaurierung und Denkmalpflege
- Asphalttechnisches Trainingszentrum
- Internationale Projekte

Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen Cottbus

- Energieeffizientes/Nachhaltiges Bauen
- Moderne Bauwerksdiagnostik (Mess- und Experimentierzentrum)
- Straßenunterhaltung und Straßenbetriebsdienst für Straßenwärter/-innen

So unterstützt die Branche

Das BFW führt in Cottbus, Frankfurt (Oder) und Brandenburg an der Havel Projekte zur Berufsorientierung durch: INISEK vermittelt Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Bauberufe. Außerdem können sie dabei in Potenzialanalysen



**Berufsförderungswerk der Bauindustrie
Berlin-Brandenburg e. V.**
Ahornstraße 20 · 14482 Potsdam

Frank Buckram, Geschäftsführer
Telefon: 03 31 / 29 08 00 - 0
E-Mail: potsdam@bfw-bb.de
bfbw-bb.eu
www.baudirwasauf.de

ihre Talente und Stärken herausarbeiten. Die Ergebnisse helfen, den Karriereweg zu planen. Die Bauwirtschaft bietet Berufsorientierung auch über Social Media: Der Instagram-Kanal [@audirwasauf](https://www.instagram.com/audirwasauf) enthält Videos, in denen Azubis über ihren Weg in die Bauwirtschaft berichten. Schülerinnen und Schüler finden so altersgerecht Fakten über ihre Karrieremöglichkeiten.

Nachwuchs gewinnen

Beim BFW beraten Nachwuchsreferentinnen und -referenten Schülerinnen und Schüler sowie angehende Azubis. Sie präsentieren die Bauberufe in Mitmachaktionen auf Messen, Schulveranstaltungen und Berufsorientierungstagen. Die Beraterinnen und Berater verfügen über zahlreiche Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und helfen gerne dabei, einen maßgeschneiderten Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu finden.

Außerdem bieten sie individuelle Ausbildungsberatungen in Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) an. Interessierte erhalten dabei theoretische Informationen und praktische Einblicke zu den einzelnen Berufen und können direkt mit Auszubildenden und Azubis sprechen.

Berufsvorbereitung

Das BFW unterstützt auch Jugendliche, die noch nicht über die Zugangsvoraussetzungen verfügen. Bei Projekten wie „Berufsstart Bau“ werden die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Maßnahmen geschult, die genau zu ihren jeweiligen Ausgangssituationen und Qualifizierungen passen. Nach sechs bis zwölf Monaten erhalten sie ihre Ausbildungsreife.

Praxisorientierte Angebote für Anpassungs- und Aufstiegsqualifizierungen

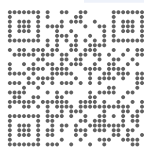
Nach der zwei- bzw. dreijährigen Ausbildung kann man sich über eine Anpassungs- oder Aufstiegsfortbildung weiterqualifizieren – z. B. zum Handwerksmeister oder

Geprüften Polier. Beide Abschlüsse sind gleichgestellt mit dem Hochschulabschluss Bachelor.

Digitalisierung – das Top-Thema der Bauwirtschaft

Auch Baustellen werden immer digitaler. Insbesondere digitale Bauwerksmodelle verändern den Informationsfluss zwischen den Fachkräften. Das BFW setzt sich zusammen mit weiteren Bildungszentren dafür ein, die Digitalisierung stärker in die überbetriebliche Ausbildung zu integrieren. Das Ziel: Schon Azubis lernen, wie man Softwarelösungen wie Building Information Modeling nutzt und wichtige Informationen aus digitalen Gebäudemodellen zieht – eine zentrale Kernkompetenz für das Bauen der Zukunft.

Infos holen!



**Berufsförderungswerk der
Bauindustrie: Ausbildung**
bfbw-bb.eu/ausbildung/



Ausbildungsplatzbörse – Baudirwasauf
[baudirwasauf.bfbw-bb.eu/
ausbildungsplatzboerse/](http://baudirwasauf.bfbw-bb.eu/ausbildungsplatzboerse/)



Berufe – Baudirwasauf
baudirwasauf.bfbw-bb.eu/berufe/



@baudirwasauf



Ausbildung in der Bauwirtschaft

Mehr als Steine und Mörtel

Was die Bauwirtschaft bietet

Zum Bauwesen zählen die Bereiche Hochbau, Tiefbau und Ausbau. Während im Hochbau Bauten wie Wohnhäuser, Brücken oder Industriehallen entstehen, umfasst der Tiefbau Bauprojekte unter der Erde, etwa Straßen, Tunnel und Kanäle. Der Ausbau konzentriert sich auf Arbeiten innerhalb von Gebäuden, beispielsweise Renovierungen, Sanierungen oder Innenausbau. Für diese vielfältigen Bauprojekte werden qualifizierte Fachkräfte benötigt – insgesamt stehen im Bauhauptgewerbe 16 anerkannte Ausbildungsberufe zur Auswahl.

Das spricht für eine Ausbildung in der Bauwirtschaft

Eine Ausbildung in der Baubranche bietet:

- abwechslungsreiche und praxisnahe Tätigkeiten,
- Entwicklung von handwerklichem Geschick, Genauigkeit und technischem Verständnis,
- gute Verdienst- und Übernahmechancen bereits in der Ausbildung,
- sichere Zukunftsaussichten, da Fachkräfte im Bau dauerhaft gefragt sind.

Darüber hinaus eröffnen sich zahlreiche Karrieremöglichkeiten: Über Weiterbildungen sind Positionen wie Vorarbeiter/-in, Polier/-in oder Meister/-in erreichbar, auch ein Studium (z. B. Bauingenieurwesen) ist möglich.

Unterstützung durch die Branche

Die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V. vertritt die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft in Berlin und Brandenburg. Sie betreut rund 900 Betriebe und ist damit der größte Bauarbeitgeber- und Bauwirtschaftsverband in der Region.

Der Lehrbauhof I Berlin (BFW der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg) ist seit 1957 das zentrale Kompetenzzentrum für die Bauausbildung in der Region. Hier werden jährlich mehr als 800 Auszubildende in verschiedenen Gewerken praktisch geschult.

Als Teil der dualen Ausbildung übernimmt der Lehrbauhof vor allem die überbetriebliche Ausbildung, in der Azubis wichtige praktische Fertigkeiten erwerben und vertiefen. Gleichzeitig arbeitet er eng mit Betrieben, Kammern, Berufsschulen und Arbeitsagenturen zusammen und unterstützt die gesamte Organisation der Ausbildung.

Berufsorientierung und Einstieg

Der Lehrbauhof hilft Jugendlichen beim Einstieg in die Baubranche durch:

- Berufsorientierung und -beratung,
- Projekte wie *Startklar für Ausbildung* und *ARRIVO Bauwirtschaft*, in denen Berufe ausprobiert und passende Berufswege gefunden werden,
- Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche.



FACHGEMEINSCHAFT BAU

BERLIN UND BRANDENBURG e.V.

**Berufsförderungswerk der
Fachgemeinschaft Bau
Berlin und Brandenburg gGmbH**
Belßstraße 12 · 12277 Berlin

Gerrit Witschaß, Geschäftsführerin
E-Mail: info@lehrbauhof-berlin.de
www.lehrbauhof-berlin.de
www.fg-bau.de

Über die Kampagne *Anpacken.Machen* der SOKA Berlin können sich Interessierte schnell über Berufe informieren und direkt bei Betrieben bewerben.

Die Bauausbildung

Die Ausbildung in der Bauwirtschaft erfolgt dual:

- im Betrieb (Praxis auf der Baustelle),
- in der Berufsschule (Theorie) sowie
- auf dem Lehrbauhof (überbetriebliche Praxis).

Auf dem Lehrbauhof wird besonderer Wert auf praxisnahes Lernen, moderne Technik und individuelle Förderung gelegt. Zur Unterstützung während der Ausbildung gibt es:

- Lernbegleitung (Add-on) für Motivation, Organisation und Prüfungsvorbereitung,
- sozialpädagogische Betreuung (*Projekt BREAK*) bei persönlichen und/oder finanziellen Problemen und
- eine enge Zusammenarbeit mit den ausbildenden Betrieben zur Sicherstellung eines erfolgreichen Ausbildungsverlaufs.

Ziel ist es, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und den erfolgreichen Abschluss zu sichern.

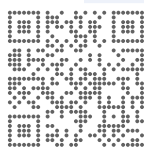
Nach der Ausbildung: Karriere und Weiterbildung

Der Lehrbauhof bietet ein umfangreiches Weiterbildungsangebot:

- fachliche Spezialisierungen (z. B. Bautechnik, Arbeitssicherheit),
- Aufstiegsfortbildungen zur/zum Vorarbeiter/-in, Polier/-in oder Meister/-in.

Jährlich werden zahlreiche Fachkräfte erfolgreich weiterqualifiziert und auf verantwortungsvolle Aufgaben vorbereitet.

Infos holen!



www.anpackenmachen.de
*Ausbildungsportal der Baubranche
in der Hauptstadtregion*



www.lehrbauhof-berlin.de
Das Kompetenzzentrum für Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung der Baubranche in Berlin und Brandenburg



www.bau-dein-ding.de/bundesweit-de
*Bau Dein Ding – die bundesweite
Nachwuchskampagne für die
Ausbildung am Bau*



Ausbildung in der Baustoffindustrie

Rockstars gesucht

Was die Branche bietet

Aus Rohstoffen werden Baustoffe, aus Baustoffen entstehen Häuser, Straßen und Zukunft. Genau hier beginnt die Ausbildung in der Baustoffindustrie.

Ob Steinbruch, Produktionshalle, Labor oder Büro – die Baustoffindustrie bietet abwechslungsreiche Ausbildungsberufe mit echten Entwicklungschancen.

Das spricht für eine Ausbildung

Genauso vielfältig wie die Unternehmen sind auch die Berufsbilder: So werden in Steinbrüchen Gewinnungsarbeiten durchgeführt, Aufbereitungsanlagen für Rohstoffe bedient, Brennprozesse z. B. in der Kalk-, Zement-, Gips- oder Ziegelindustrie gesteuert und überwacht oder zur Qualitätssicherung Proben in betrieblichen Laboren analysiert. Zu den typischen Ausbildungsberufen in der Branche gehören Aufbereitungs- und Verfahrensmechaniker/-innen.

- **Aufbereitungsmechaniker/-innen in der Baustoffindustrie** beschäftigen sich mit der Gewinnung von Rohstoffen und deren Aufbereitung. Die Analyse von Gesteinsproben im Labor kann ebenfalls zu den Aufgaben gehören. Die gewonnenen Materialien werden dann zur Herstellung von Baustoffen wie Beton, Dachziegeln oder Fliesen eingesetzt.

- **Verfahrensmechaniker/-innen** verarbeiten mineralische Rohstoffe weiter zu Baustoffen wie Kalksandsteinen, Beton oder Gipsplatten.

Und nach der Ausbildung?

Das Weiterbildungsangebot „Industriemeister/-in Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK“ eröffnet die Perspektive, die Qualifikation zur oder zum Industriemeister/-in zu erlangen. Sie vereint die Branchenzweige Asphalt, Transportbeton, Betonfertigteile und Gewinnung von mineralischen Rohstoffen. Diese fachliche Weiterbildung ermöglicht auch langfristig mehr Verantwortung im Job.

Ausbildungspartner sind die Eckert Schulen in Regenstauf nahe Regensburg und die IHK zu Regensburg.

So unterstützt die Branche

Kampagne „ROCKSTARS gesucht!“

Der Film „ROCKSTARS gesucht!“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Verbände der Baustoffindustrie. Vier Auszubildende aus Unternehmen der Branche präsentieren in einem rund fünfminütigen Video auf unterhaltsame Weise die verschiedenen Berufsfelder in der Baustoffindustrie. Mal humorvoll, mal einfach nur cool!

Infoportal „Bau deine Zukunft“

Unter www.baudeinezukunft.de hat der Branchen-Dachverband Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V. (bbs) ein Ausbildungsportal eingerichtet, in dem alles rund um Ausbildung, Studium und die verschiedensten Berufsfelder in der Baustoffindustrie anschaulich und verständlich erläutert wird.



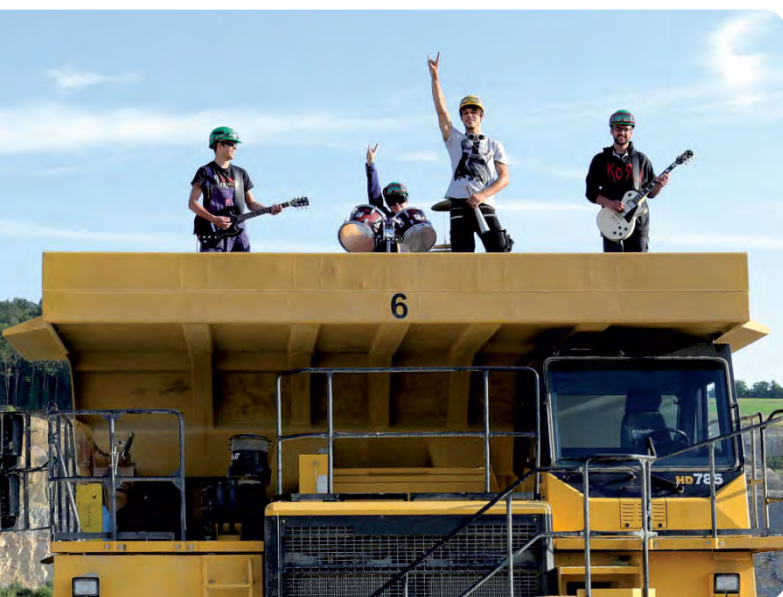
**Unternehmerverband
Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.**
Paradiesstr. 208 · 12526 Berlin

Regina Devrient, Geschäftsstelle Leipzig
Telefon: 03 41 / 52 04 66-0
E-Mail: leipzig@uvmb.de
www.uvmb.de

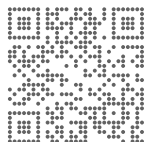
Wer es genau wissen will:

Verfahrensmechaniker/-in Transportbeton

Speziell für den Ausbildungsberuf „Verfahrensmechaniker/-in Transportbeton“ hat der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e. V. (BTB) eine Ausbildungskampagne ins Leben gerufen, die regional über den UVMB kommuniziert wird. Sie umfasst Ausbildungsfilme und eine Informationsbroschüre mit Wissenswerten zum Berufsfeld und zum Baustoff Beton mit vielen Zitaten von Auszubildenden aus den Mitgliedsunternehmen.



Infos holen!



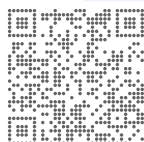
Bau deine Zukunft
www.baudeinezukunft.de
Infos zu Ausbildungsberufen und
Berufsfeldern in der Baustoffindustrie



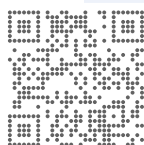
ROCKSTARS gesucht!
youtu.be/CqD_KHH-Ey4
Auszubildende aus Mitgliedsbetrieben
zeigen die vielseitigen Berufsfelder
in der Baustoffindustrie



Ausbildung in der Transportbetonindustrie
www.transportbeton.org/ausbildung-weiterbildung/
Infos zu Ausbildungsberufen in der
Transportbetonindustrie



Ausbildung als Betonfertigteilbauer/-in
youtu.be/4-0II5nf-Ek
Infos zu Ausbildungsinhalten, Vorzügen,
Karrierperspektiven und vielem mehr



**Weiterbildung „Industriemeister/-in
Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK“**
Link zu Eckert Schulen:
kurzlinks.de/25ov
Infos zur Weiterbildung und zu den
Voraussetzungen



Ausbildung im Dachdeckerhandwerk

Immer obenauf

Was die Branche bietet

Dachdeckerunternehmen bilden gern aus, weil sie immer gute Fachkräfte brauchen. Wer geeignet ist und etwas lernen möchte, schafft die dreijährige Berufsausbildung gut. Diese findet im dualen System statt, also im Meisterbetrieb und in der Berufsschule. Vorab empfiehlt es sich, ein Praktikum in einer Werkstatt zu absolvieren. So stellt man schnell fest, ob Erwartungen und Realität übereinstimmen.

Die praktische Ausbildung im Betrieb steht im Mittelpunkt. Sie wird ergänzt durch den Berufsschulunterricht. Dort lernen die Azubis Materialien, Arbeitsverfahren, Technologien und handwerkliche Konstruktionen noch besser kennen. Hier werden auch das Lesen und Erstellen von Skizzen und Zeichnungen sowie das mathematische Rüstzeug vermittelt.

Das spricht für eine Ausbildung als Dachdecker/-in

Viele Betriebe geben ein Ausbildungsversprechen ab. So bieten sie abwechslungsreiche Beschäftigungen mit immer neuen Tätigkeiten. Sie sorgen für sichere Arbeitsplätze, denn Fachkräfte sind begehrt. Die Übernahmechancen sind gut, entsprechende Leistungen vorausgesetzt.

Zudem bietet die Branche viele Aufstiegsmöglichkeiten, vom Bauführer/Vorarbeiter über den Meister, den Bauingenieur bis zum Betriebsinhaber. Teamarbeit wird groß-

geschrieben – jederzeit gegenseitig unterstützend und auf Augenhöhe. Perspektivisch sind Dachdecker/-innen in Bezug auf die Solarenergie wichtiger denn je. Bereits in der Ausbildung können Azubis den Schwerpunkt Energietechnik wählen, um zukunftsorientiert bestens auf diesen Beruf vorbereitet zu werden.

Die Arbeit verspricht schnelle Erfolgserlebnisse, denn man sieht jeden Tag, was man geleistet hat. Aktive Mitgestaltung, eigene Ideen und die Übernahme von Verantwortung sind gefragt. Regelmäßige Gespräche gehören zum Alltag. Und die Zahlung einer guten tariflichen Ausbildungsvergütung ist eine Selbstverständlichkeit.

So läuft die Ausbildung

Auszubildende legen gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb ihren eigenen Schwerpunkt fest. Folgende Bereiche stehen zur Wahl: Dachdeckungstechnik, Abdichtungstechnik, Außenwand-Bekleidungstechnik, Energietechnik an Dach und Wand und Reetdach-Technik (vor allem in Norddeutschland).

Der Großteil der Ausbildung findet im Betrieb statt. Besonders spannend sind die 15 Wochen in der überbetrieblichen Ausbildung, in denen die notwendigen Grundlagenfertigkeiten sowie der sichere Umgang mit Maschinen und die Veredelung von Oberflächen erlernt werden. Brandenburger Azubis verbringen diese Zeit im Lehrbauhof Großbräschen. Mit einem Internat bietet das Ausbildungszentrum vielfältige Möglichkeiten zur praxis-



[< zurück zu Inhalt](#)



**Landesinnungsverband des
Dachdeckerhandwerks Brandenburg**
Hegelallee 44 · 14467 Potsdam

René Nowotny, Geschäftsstellenleiter
Telefon: 03 31 / 71 90 91
E-Mail: nowotny@liv-dachdecker.de
www.liv-dachdecker.de



**Landesinnung des
Dachdeckerhandwerks Berlin**
Nicolaistr. 5 + 7 · 12247 Berlin

Sebastian Bobinski, Geschäftsführer
Telefon: 0 30 / 7 71 00 70
E-Mail: ausbildung@dachdeckerinnung.berlin
www.dachdeckerinnung.berlin

nahen Ausbildung. Berliner Azubis besuchen für die überbetriebliche Ausbildung den Lehrbauhof im Bildungszentrum in Berlin-Lankwitz, wo auch die Geschäftsstelle der Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin angesiedelt ist.

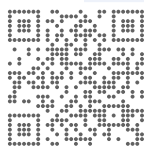
So unterstützt die Branche

Jugendbotschafter

Junge Dachdeckerinnen und Dachdecker berichten als Jugendbotschafter (JuBo) mit Videos und Fotos über ihren vielseitigen Beruf. Zu finden sind die Bilder und Filme auf Instagram, Facebook und YouTube unter [#dachdeckerdeinberuf](#).



Infos holen!



dachdeckerdeinberuf.de
Alle wichtigen Informationen, um deine Karriere
als Dachdecker/-in zu starten



[#dachdeckerdeinberuf](#) auf YouTube

... und auf  



Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk

Leidenschaft für Farbe

Was die Branche bietet

Das Maler- und Lackiererhandwerk gehört zu den ältesten Kreativberufen überhaupt. Das Berufsbild verbindet Tradition und Zukunft: Wird neueste Anwendungstechnik mit Kreativität und Geschick kombiniert, entstehen begeisternde Spitzenleistungen.

Die Ausbauhandwerke sind weiterhin gut aufgestellt. Trotz der schwankenden Auftragslage in einigen anderen Branchen ist die Ausbildungsleistung im Maler- und Lackiererhandwerk stabil, die Betriebe bilden gerne ihren Fachkräftenachwuchs qualifiziert aus. Mit einer Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk beginnt also der erste Schritt in eine sichere berufliche Zukunft.

Das spricht für eine Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk

Die handwerkliche Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk findet überwiegend im Ausbildungsbetrieb statt. Die berufstechnischen Grundlagen lernt man an der Berufsschule. Die Berliner Maler- und Lackiererinnung betreibt darüber hinaus eigene Lehrwerkstätten. Diese unterstützen die Ausbildungsbetriebe in ihrem Bemühen um bestmögliche Fachkräfteausbildung.

Während ihrer dreijährigen Ausbildung lernen die Auszubildenden im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) auch besondere Fähigkeiten und Techniken, die nicht in allen Betrieben regelmäßig ausgeübt werden. Die Azubis haben insgesamt acht Wochen Zeit, um sich dieses wichtige Spezialwissen anzueignen.

Im Rahmen des Förderprojekts DigiMal setzt die Innung auf die nachhaltige Digitalisierung der überbetrieblichen Ausbildung der Maler- und Lackierer/-innen, denn analoges Handwerk und digitales Lernen und Lehren müssen zunehmend gemeinsam erfolgen.

Das hilft beim Einstieg

Mit einer eigenen Willkommensveranstaltung begrüßt die Innung die jeweils neuen Auszubildenden. So zeigt sie den angehenden Malerinnen und Malern von Beginn ihrer Ausbildung an, wie wichtig sie für die Zukunft des Handwerks sind. Bei dieser Gelegenheit informieren die Berufsgenossenschaft Bau und die Innungskrankenkasse über wichtige Themen des Unfall- und Gesundheitsschutzes.

Für einen erfolgreichen Start braucht man gutes Handwerkzeug. Eine hochwertige Erstausrüstung für die be-



Maler- und Lackiererinnung Berlin/
Förderkreis für die Handwerksausbildung der
Maler und Lackierer e. V.
Wuthenowstraße 1 · 12169 Berlin

Jörg Paschedag, Geschäftsführer
Telefon: 0 30 / 22 32 - 86 0
E-Mail: paschedag@malerinnung-berlin.de
www.malerinnung-berlin.de



triebliche, überbetriebliche und schulische Ausbildung befindet sich im Azubirucksack, den die Innung seit einigen Jahren für alle neuen Azubis packt.

So unterstützt die Branche

- Kostenlose Prüfungsvorbereitung
- Feierliche Gesellenfreisprechung mit Ehrung der besten Prüfungsleistungen
- Unterstützung bei der Teilnahme an Leistungswettbewerben
- Ausbilderfrühstücke, bei denen die Betriebe miteinander diskutieren und voneinander lernen
- Jährliches Kartrennen „Wir suchen Berlins schnellsten Malerazubi“

Kontinuierlich werden Mitgliedsbetriebe der Innung nach freien Praktikums- und Ausbildungsplätzen befragt. Auf www.werde-maler.de sind diese in der Ausbildungsborse zu finden.

Schülerinnen und Schüler, Ausbildungsplatzsuchende, Eltern, Lehrende und Partner im Netzwerk können sich auch direkt im Haus des Maler- und Lackiererhandwerks über die Berufe, den konkreten Ausbildungsablauf, Praktikumsmöglichkeiten und freie Ausbildungsplätze informieren. Gerne vermittelt die Innung Interessierte zielgerichtet an ausbildungsbereite Betriebe.

Infos holen!



Malerinnung Berlin
www.malerinnung-berlin.de/ausbildung



Ausbildungskampagne #werdeMaler
www.werde-maler.de
Mit Informationen zur Ausbildung



Stellenfinder: Ausbildung und Praktikum
www.werde-maler.de/ausbildungsboerse/



Ausbildung im Bereich Sanitär – Heizung – Klima

Wärmewender werden

Was die Branche bietet

Bei der Umsetzung der Klimaziele spielen die Fachhandwerkerinnen und -handwerker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik eine entscheidende Rolle: Sie installieren moderne, energiesparende und kostenentlastende Energie- und Gebäudetechnik. Damit sorgen sie wie kaum ein anderes Handwerk für eine höhere Energieeffizienz und einen besseren Klimaschutz.

Das spricht für eine Ausbildung im SHK-Handwerk

Junge Menschen, denen Umweltschutz und Nachhaltigkeit am Herzen liegen, können etwas für das Klima tun. Jugendliche mit handwerklichem Geschick und Interesse für Technik haben beste Einstiegs- und Aufstiegschancen.

Anlagenmechaniker/-in SHK: Sie kennen sich aus mit energiesparenden Heizungssystemen aller Art und auch mit ressourcensparenden Wärmepumpen, Solaranlagen oder Blockheizkraftwerken. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Installation und Sanierung von Wärmeerzeugern sowie die Beratung zu Energieeffizienz und ganzheitlichen Lösungen im Smart Home. Neben dem Bau von Lüftungsanlagen und modernen Badezimmern sorgen Anlagenmechaniker/-innen SHK für funktionierende Sanitäranlagen und sauberes Trinkwasser. Sie installieren in Privathaushalten und auf Großbaustellen.

Klempner/-in: Sie sind zuständig für edle Metallverkleidungen. Sie montieren Metaldächer und -fassaden,

Rohre für lufttechnische Anlagen, Feinbleche, Dachrinnen, Regenrinnen und Blitzschutzanlagen. Sie verarbeiten, schneiden, falzen und biegen Bleche aus Stahl, Kupfer, Zink, Aluminium oder Messing zur Ummantelung von Dächern oder Fassaden.

Ofen- und Luftheizungsbauer/-in: Sie sind die Spezialistinnen und Spezialisten für Feuerstätten im Wohnraum und sorgen für wohlige Wärme. Sie entwerfen, bauen und montieren Ventilatoren, Kachelöfen, offene Kamine und Speicheröfen aus verschiedenen Werkstoffen.

Das hilft beim Einstieg

Zum Ausbildungsbeginn veranstaltet die Innung jährlich eine ganztägige Kick-off-Veranstaltung, um Hilfsangebote aufzuzeigen. Azubis mit Startschwierigkeiten im mathematischen Bereich erhalten Nachhilfekurse. Bei Problemen berät das Ausbildungsmanagement der Innung und es gibt Unterstützung durch das Projekt „SHK Kompass“.

Die Innung führt Listen mit freien Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Weitere Informationen und ein digitales Bewerbungsformular stellt die Bundeskampagne „Zeit zu starten“ bereit.

So läuft die Ausbildung

Die duale SHK-Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Besonders leistungsstarke Auszubildende werden durch den EVENTUS-Preis motiviert: Die Prüfungsbesten können ein Meisterstipendium im Wert von 10.000 Euro gewinnen.



DEINE AUSBILDUNGSBERUFE IM SHK-HANDWERK

#WIRSINDRELEVANT

Ebenso kümmert sich die Innung in öffentlich geförderten Projekten um Jugendliche und junge Erwachsene ohne Schulabschluss, mit Migrations- oder Fluchthintergrund oder ohne Berufsausbildung. Auch berufserfahrene Bauhelfer/-innen ohne Abschluss werden zur Gesellenprüfung geführt. Die Maßnahme „Teilqualifizierung“ qualifiziert Fachhelfer/-innen. Die Innung ermöglicht Sprachförderung, Hilfe bei Behördengängen und sozialpädagogische Begleitung. Über das Projekt „Ausbildung stabil“ können sich Auszubildende in Krisensituationen Hilfe suchend an die Innung wenden.

Die Innung berät und begleitet Betriebe, die Lehrstellen besetzen wollen. Außerdem bietet die Innung Schulungen für Auszubildende an.



So unterstützt die Branche

Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klassen erhalten über das *Netzwerk Berufspraxis* erste Einblicke in die Tätigkeitsfelder. Die Innung stellt die SHK-Berufe auf zahlreichen Berufsorientierungsveranstaltungen und an Schulen vor.

[< zurück zu Inhalt](#)



Sanitär | Heizung | Klempner | Klima
INNUNG BERLIN

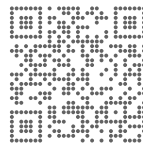
**Innung Sanitär Heizung
Klempner Klima Berlin**
Siegmonds Hof 18 · 10555 Berlin

Dr. Jörg Lippert, Geschäftsführer
Telefon: 030/39 92 69 - 0
E-Mail: info@shk-berlin.de
www.shk-berlin.de

Infos holen!



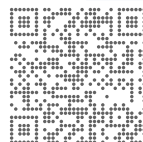
SHK Berlin:
Praktikums- und Ausbildungsplätze
[www.shk-berlin.de/
kompetenzzentrum/ausbildung](http://www.shk-berlin.de/kompetenzzentrum/ausbildung)



Ausbildungskampagne „Zeit zu starten“
www.zeitzustarten.de



www.zeitzustarten.de/echtSHK



Netzwerk Berufspraxis
www.modul-berlin.de/



Ausbildung im Bereich Sanitär – Heizung – Klima

Für ein komfortables Zuhause

Was die Branche bietet

Unsere Wohnungen und Häuser stecken voll raffinierter Systeme. Damit wir uns in unseren vier Wänden wohlfühlen, spielt sich im Hintergrund eine ganze Menge ab: Wärme wird erzeugt und in Heizungen geleitet. Büroräume werden klimatisiert und mit Frischluft versorgt. Aus Hähnen strömt warmes oder kaltes Wasser. Nach Dusche, Bad und Toilette wird das Abwasser entsorgt. Für ein Leben mit Komfort ist heute eine ganze Menge Technik nötig. Die Betriebe des Handwerks für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) sorgen dafür, dass alles zuverlässig funktioniert.

Das spricht für eine Ausbildung im SHK-Handwerk

Eine Ausbildung in der SHK-Branche lohnt sich für alle, die sich für Technik interessieren und Sorgfalt, Geduld und handwerkliches Geschick mitbringen. In der Ausbildung wird zum Beispiel erlernt, wie Wasserleitungen richtig verlegt oder Sanitär- und Heizungsanlagen installiert, gewartet und repariert werden. Dafür sind gute technische und organisatorische Grundlagen nötig. Man lernt beispielsweise, wie man richtig bohrt, schraubt und schweißt, um Anlagen fachgerecht zu montieren. Und am Ende der Ausbildung kann man Rohre, Bleche und Profile selbst anfertigen, Kundenaufträge annehmen sowie Arbeitsabläufe planen und durchführen.

Hervorragende Berufsperspektiven

Eine Ausbildung im SHK-Handwerk ist eine lohnenswerte Alternative zu einem Studium. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung eröffnen sich hervorragende Berufsperspektiven in einer Zukunftsbranche.

So unterstützt die Branche

Der Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima (SHK) Land Brandenburg vertritt die Interessen von über 500 Ausbildungsbetrieben. Er entwickelt und unterstützt zahlreiche Projekte der Berufsorientierung und Ausbildung im Sanitär-, Heizungs-, Klempner- und Klimahandwerk. Dazu zählt auch die bundesweite Initiative „Zeit zu starten“, die über die vier Ausbildungsberufe im SHK-Handwerk informiert:

- Anlagenmechaniker/-in
- Behälter- und Apparatebauer/-in
- Klempner/-in
- Ofen- und Luftheizungsbauer/-in

zeitzustarten.de

Junge Menschen kurz vor der Ausbildung, Eltern, Lehrkräfte, Integrationshelferinnen und -helfer sowie Studienabbrecherinnen und -abbrecher können sich unter www.zeitzustarten.de informieren. Neben Kurzfilmen und



DIE BUNDESWEITE
AUSBILDUNGS-INITIATIVE
FÜR DAS SHK-HANDWERK



Impressionen zu den vier Gewerken sind dort Infoflyer, Bewerbungstipps und regionale Ausbildungsbetriebe zu finden. Weitere umfangreiche Einblicke in den Berufsalltag und Storys rund um die vier Gewerke finden sich auf dem Instagram-Kanal der Initiative. Innungsbetriebe erfahren dort auch umfassende Unterstützung bei der Werbung um Azubis.

SHK Land Brandenburg

Ausbildungsinteressierten stehen vier Mitarbeitende in der Geschäftsstelle des SHK Land Brandenburg Rede und Antwort zu allen Fragen der Berufsbildung.

Seit 2015 bietet der Fachverband alle Weiterbildungsaktivitäten gemeinsam mit dem Ausbildungszentrum der SHK Innung Berlin an. Zusätzliche Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote können dank der engen Zusammenarbeit des Fachverbands mit den Handwerkskammern in Potsdam und Frankfurt (Oder) genutzt werden. Zusammen mit dem Zentralverband SHK engagiert sich der Fachverband SHK Land Brandenburg zudem bei der Rekrutierung bosnischer Fachkräfte ins deutsche Handwerk.

< zurück zu Inhalt



FACHVERBAND

Sanitär Heizung Klempner Klima
Land Brandenburg

Fachverband SHK Land Brandenburg

Am Neuen Markt 11 · 14467 Potsdam

Leona Heymann, Geschäftsführerin

Telefon: 03 31 / 74 70 40

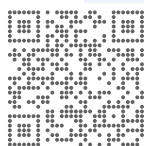
E-Mail: fachverband@brandenburg-shk.de

www.brandenburg-shk.de



www.facebook.com/FVSHK

Infos holen!



Zeit zu starten

www.zeitzustarten.de

Die bundesweite Initiative informiert über
die SHK-Ausbildungsberufe



www.instagram.com/zeitzustarten.de

Instagram-Kanal von „Zeit zu starten“





Ausbildung in der Gebäudetechnik

Arbeiten für den Klimaschutz

Was die Branche bietet

Die Gebäudetechnik ist innerhalb der Baubranche besonders stark nachgefragt. Nachhaltiges Wirtschaften, klimagerechtes Bauen und zunehmende Digitalisierung beflügeln das Wachstum – deshalb wird auch hier dringend Nachwuchs gesucht. Berufliche Perspektiven gibt es in Planungsbüros, bei ausführenden Unternehmen in der Montage oder der Wartung, in der Herstellung von Komponenten oder bei Händlerunternehmen.

Das spricht für eine Ausbildung in der Gebäudetechnik

In jedem Gebäude steckt mehr Technik, als man glaubt. Sie muss eingebaut, gewartet, repariert und manchmal auch erneuert werden. Die Aufgaben sind meistens komplex, denn bereits heute können viele technische Komponenten mit Smartphones und Tablets gesteuert werden.

Berliner und Brandenburger Firmen der Gebäudetechnik bilden insbesondere in folgenden gewerblichen Berufen aus:

- **Anlagenmechaniker/-innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik** sind beim Kunden vor Ort in der Planung, Montage und Instandhaltung von Anlagen und Systemen im Bereich Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Lüftungs- und Klimatechnik sowie Umwelttechnik und Erneuerbare Energien tätig.

- **Elektroniker/-innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme** rüsten Gebäude mit elektronischen Systemen wie Klima-, Heizungs- und Stromanlagen fachmännisch aus. Die Anlagen steuern beispielsweise Fabrikgebäude, aber auch Kliniken und große Wohnhäuser.
- **Mechatroniker/-innen für Kältetechnik** sind in der Montage, im Umbau und in der Instandhaltung von Anlagen der Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik im Einsatz.

So läuft die Ausbildung

Seit den 1980er-Jahren findet die überbetriebliche Ausbildung im verbandseigenen Ausbildungszentrum in Berlin-Lankwitz statt. Dort arbeiten die Azubis in fünf Lehrwerkstätten, einem Gas-, einem Elektro- sowie einem Mess- und Regelungslabor mit modernster Ausstattung.

Das Besondere der Lehrgänge ist vor allem ihre Dauer. So nimmt die überbetriebliche Ausbildung für Anlagenmechaniker 36 Wochen in Anspruch, die Nachwuchskräfte der Elektronikberufe sind sogar bis zu 52 Wochen im Ausbildungszentrum. Dieses Konzept hat sich langfristig durchgesetzt, denn es bestehen dadurch mehr Auszubildende ihre Prüfungen und ihr Einsatz im Betrieb bzw. auf der Baustelle verläuft effektiver.

**Ausbildungszentrum
Heizung – Klima – Sanitär
Berlin und Brandenburg e. V.**
Haynauer Str. 56 A · 12249 Berlin

VGT – Gesamtverband Gebäudetechnik e. V.
Carola Daniel, Geschäftsführerin
Telefon: 0 30 / 76 79 29 10
E-Mail: carola.daniel@vgt-az.de
www.vgt-az.de

36|52

Wochen findet die Ausbildung
überbetrieblich statt.

So unterstützt die Branche

Azubis berichten

Erfahrene Auszubildende des Ausbildungszentrums berichten auf Informationsveranstaltungen, zum Beispiel an Schulen, über die verschiedenen Berufe im Bereich der Gebäudetechnik.

Regelmäßige Präsenz auf Ausbildungsmessen

Drei- bis viermal im Jahr ist der VGT auf Messen vertreten, um bei Jugendlichen für die Branche zu werben.

Hinter die Kulissen schauen

Auch das Ausbildungszentrum öffnet seine Türen für die Fachkräfte von morgen. Vor Ort können sich diese über gebäudetechnische Berufe informieren und zugleich ihre praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten an ganz unterschiedlichen Stationen unter Beweis stellen.

Eignungstests für Bewerbende

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich direkt beim Ausbildungszentrum Heizung – Klima – Sanitär Berlin und Brandenburg melden – dort finden regelmäßig Eignungstests für Azubi-Bewerberinnen und Bewerber statt. Wird der bestanden, vermittelt das Ausbildungszentrum die jungen Menschen direkt an Ausbildungsbetriebe.

Infos holen!



Karriere in der Gebäudetechnik
karriere-gebaeudetechnik.de
*Mit Informationen zu Ausbildungsberufen
und -betrieben in der Region*



**Ausbildungszentrum
Heizung – Klima – Sanitär**
www.vgt-az.de/aus-und-weiterbildung/az-hks.html
*Infos und Termine zu den Eignungstests für
Ausbildungsbewerber/-innen*





Ausbildung im Tischlerhandwerk

Die kreativen Allrounder

Was die Branche bietet

Die Einrichtung unserer Wohnungen und Büros besteht häufig aus Holz. Aus diesem nachwachsenden Rohstoff lassen sich viele nützliche Gegenstände formen – sehr viel mehr als Stühle, Tische oder Bänke. Tischler sind unschlagbar, wenn es um die professionelle Verarbeitung von Holz geht. Es ist erstaunlich, was sie alles aus Holz und anderen Werkstoffen wie zum Beispiel Glas oder Metall zaubern. Mit hochmoderner Technik und Fingerspitzengefühl planen und gestalten sie exklusive Möbelstücke, realisieren komplexe Inneneinrichtungen oder installieren moderne Hightech-Fenster.

Tischlerinnen haben abwechslungsreiche Aufgaben, ihre Leistungen sind gefragt. Wer heute selbst eine Tischlerei führt, hat vielfältige Anforderungen zu erfüllen: als ausgewiesene Fachkraft mit geschickten Händen und geschulten Augen, als Designer/-in, Verkäufer/-in, Betriebswirt/-in und Führungspersönlichkeit.

Das spricht für eine Ausbildung im Tischlerhandwerk

Tischlerbetriebe bilden gern aus, denn sie sind immer auf der Suche nach guten Fachkräften. Wer kreativ und sorgfältig ist, gut mit Handwerkzeug umgehen kann und etwas lernen möchte, der wird die dreijährige Berufsausbildung erfolgreich durchlaufen. Diese findet im dualen System statt – das heißt im Meisterbetrieb und in der Berufsschule. Im Betrieb lernt man die praktische Ar-

beit mit Sägen, leichten Handmaschinen und schweren, teilweise auch computergesteuerten Maschinen. Außerdem wird der Umgang mit Werkstoffen wie Holz, Kunststoff, Metall und Glas perfektioniert.

In der Berufsschule erwerben die Azubis die theoretischen Grundlagen und lernen Materialien, Arbeitsverfahren, Technologien und handwerkliche Konstruktionen noch besser kennen. Auch das Lesen und Erstellen von Skizzen und Zeichnungen sowie das notwendige mathematische Rüstzeug werden in der Berufsschule vermittelt. Ergänzt wird die betriebliche Ausbildung im Meisterbetrieb durch überbetriebliche Lehrgänge. Dabei geht es um die notwendigen Grundlagenfertigkeiten, den sicheren Umgang mit Maschinen und die Veredelung von Oberflächen.

Es empfiehlt sich, vor der Ausbildung zunächst ein Praktikum in einer Werkstatt zu absolvieren. So stellt man schnell fest, ob Erwartungen und Realität übereinstimmen.

So unterstützt die Branche

Ausbildungskampagne: Born2bTischler

Auf www.born2btischler.de ist neben unterhaltsam aufbereiteten Informationen rund um Ausbildung und Berufsbild alles Wissenswerte zu den Berufswettbewerben zu finden. Außerdem können die Eignung für den Beruf getestet, Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe gefunden und Möglichkeiten für die Zeit nach abgeschlossener Ausbildung entdeckt werden.



„Nicht Holzweg, sondern Holzwurm“ – unter diesem Motto bieten fünf junge Azubi-Blogger den Jugendlichen aus erster Hand Einblicke in ihren Ausbildungs- und Berufsschulalltag.

Infos zum Beruf und Unterstützung in der Ausbildung

Auf der Website der Tischler-Innung Berlin kann ein Ausbildungsfilm angesehen werden, in dem Azubis von ihren Erfahrungen berichten. Interessierte erhalten zudem in einer umfangreichen Broschüre zahlreiche Tipps und Infos.

Verantwortliche in Tischlerbetrieben müssen ihre Praktikums- und Ausbildungsangebote sinnvoll planen. Dazu bietet die Innung hilfreiche Instrumente wie Checklisten, Handlungsempfehlungen und Unterlagen zur Vorbereitung der Prüfungen.

Die Gute Form

Das Gesellenstück ist ein besonderer Teil der Abschlussprüfung im Tischlerhandwerk. Es ist ein individuell geplantes und persönliches Möbelstück oder Bauelement. Es ist ein sichtbares Zeugnis für die erworbenen Fertigkeiten und ein Begleiter in der beruflichen Zukunft. Mit dem Gesellenstück kann man für den Landes- und Bundeswettbewerb „Die Gute Form – Tischler gestalten ihr Gesellenstück“ nominiert werden. Übrigens: In Brandenburg werden die Gesellenstücke jedes Jahr öffentlich gezeigt – und finden stets großen Anklang.

[< zurück zu Inhalt](#)



Tischler-Innung Berlin
Flurweg 5 · 12357 Berlin

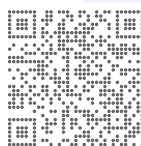
Carmen Rungenhagen,
Ausbildungsabteilung
Telefon: 0 30 / 8 14 51 94 - 31
E-Mail: ausbildung@tischler.berlin
www.tischler.berlin



Fachverband Tischler Brandenburg
Hegelallee 44 · 14467 Potsdam

René Nowotny, Geschäftsstellenleiter
Telefon: 03 31 / 71 90 91
E-Mail: geschaeftsfuehrung@tischlerhandwerk-brandenburg.de
www.tischlerhandwerk-brandenburg.de

Infos holen!



Ausbildungskampagne: Born2BTischler
www.born2btischler.de
Mit Informationen zu Ausbildung und
Ausbildungsbetrieben sowie Bewerbungstipps



**Ausbildungsinformationen
der Tischler-Innung Berlin**
www.tischler.berlin/aus-weiterbildung/



**Ausbildungsinformationen des
Fachverbands Tischler Brandenburg**
www.tischlerhandwerk-brandenburg.de/berufsausbildung



Ausbildung in der holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie

Berufe mit Profil

Was die Branche bietet

In der holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie sind zahlreiche Wirtschaftszweige zu finden, die den Rohstoff Holz und Holzwerkstoffe verarbeiten. Die Produktpalette reicht dabei von Möbeln über Küchen bis hin zu Inneneinrichtungen von Wohnmobilen oder kompletten Fertighäusern.

Ausgebildet wird in zahlreichen kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen. Die Branche bietet Auszubildenden ein Tätigkeitsfeld mit einem nachwachsenden und umweltfreundlichen Rohstoff und ist zukunftsorientiert und nachhaltig.

Das spricht für eine Ausbildung in der holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie

Das Spektrum der Tätigkeitsfelder beinhaltet rund 80 interessante Ausbildungen – sowohl klassische handwerkliche Berufe und kaufmännische Tätigkeiten als auch das Herstellen von Musikinstrumenten. Die häufigsten Ausbildungsberufe sind:

- Holzmechaniker/-in bzw. Holzbearbeitungsmechaniker/-in
- Tischler/-in
- Zimmerer/-in
- Anlagen- und Maschinenführer/-in
- Industriemechaniker/-in

- Fachkraft für Lagerlogistik
- kaufmännische Ausbildungsberufe
- Duales Studium mit integrierter Ausbildung (Bachelor of Engineering Fachrichtung Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen mit Ausbildung zur/zum Industriemechaniker/-in)

Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss stehen viele Wege offen, beispielsweise die Weiterbildung zur/zum Meister/-in oder Techniker/-in.

So läuft die Ausbildung

Die Berufsausbildung läuft in der Regel über drei bis vier Jahre, in denen Grundkenntnisse vermittelt sowie Fachrichtungen gewählt werden. Auch über Dritte können Qualifikationen erlangt werden.

Ausbildungsbegleitende Seminare

Der Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e. V. bietet den Azubis der Mitgliedsbetriebe ausbildungsbegleitend eine Vielzahl von kostenlosen Seminaren an. Hierzu gehören u. a. Gedächtnistraining, Rhetorikseminare, Präsentationstechniken, Seminare zum Zeitmanagement, zur Konfliktlösung und Kurse zur Prüfungsvorbereitung.

Unternehmensplanspiel für Auszubildende

Unternehmerisches Denken lernen interessierte Auszubildende im Fernplanspiel playbizz. In dieser Wirtschaftssimulation führen Azubis ein Unternehmen und setzen sich mit den inhaltlichen Herausforderungen auseinander. Da-



Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e. V.
Winterhuder Weg 76 · 22085 Hamburg

Herbert Merkel, Geschäftsführer
Telefon: 040/32 90 95 90
E-Mail: hamburg@hkn-online.de
www.hkn-online.de

rüber hinaus ermöglicht sie die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Branchenunternehmen und Auszubildenden unterschiedlicher Wirtschaftszweige.

So unterstützt die Branche

Online-Kampagne

Durch die Online-Kampagne *Berufe mit Profil* finden interessierte Jugendliche alle Informationen zu den verschiedenen Fachrichtungen. Daneben gibt es eine Ausbildungsbörse mit deutschlandweit mehreren hundert Ausbildungsplätzen, dualen Studiengängen und Betriebspraktika. Über die Website kann man mit den Unternehmen direkt in Kontakt treten und sich bewerben. Außerdem finden sich hier verschiedene Filme über die Ausbildungsberufe in der Holz- und Möbelindustrie. Im Mittelpunkt stehen erfahrene Azubis und die interessanten Produkte, die den Inhalt der Ausbildung darstellen, wie Bauelemente, Fertighäuser, Exportverpackungen sowie Möbel und Küchen.

Einblicke in die Unternehmen

Die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Teilbranchen werden aktiv auf Veranstaltungen der Verbände und auf Messen beworben. Dabei werden regelmäßig die Arbeitsagenturen als wichtige Multiplikatoren für die Ausbildungsplatzsuchenden eingebunden.

Infos holen!



www.hkn-online.de/ausbildung.html
Mit Informationen zu den Ausbildungsberufen





Ausbildung in der Kunststoffindustrie

Produkte in Form bringen

Was die Branche bietet

Produkte aus Kunststoff bestimmen unseren Alltag – ob im Auto, als Verpackung, als Spielkonsole oder als Spritze in der Medizin. In allen Lebensbereichen spielt Kunststoff eine zentrale Rolle und ist zu einem unverzichtbaren Werkstoff geworden. Auch zukünftig bleibt Kunststoff eines der wichtigsten Materialien, um neue Produkte und Technologien zu realisieren – sei es bei E-Mobilität oder den Kunststoffkomponenten in Windrädern und Solaranlagen.

Das spricht für eine Ausbildung in der Kunststoffbranche

Kunststoff- und Kautschuktechnologinnen und -technologen stellen all diese unterschiedlichen Produkte her. Sie bedienen spezialisierte Maschinen und Werkzeuge, bereiten geeignete Rohstoffe vor und bringen diese in die gewünschte Form.

Die Kunststoffindustrie bietet jungen Menschen dabei abwechslungsreiche und vielseitige Berufsbilder in einem technisch anspruchsvollen Umfeld. Zudem profitieren Auszubildende von attraktiven tariflichen Vergütungen. Die Ausbildung zur oder zum Kunststoff- und Kautschuktechnolog/-in ist dual organisiert und dauert drei Jahre.

Die Ausbildung ist in verschiedenen Fachrichtungen möglich:

- Bauteile
- Compound- und Masterbatchherstellung
- Faserverbundtechnologie
- Formteile
- Halbzeuge
- Kunststofffenster
- Mehrschichtkautschukteile

Weitere Ausbildungsberufe in der Kunststoffindustrie sind:

- Industriekaufrau/-mann: umfasst betriebswirtschaftliche Aufgaben wie Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen
- Fachkraft für Lagerlogistik: beschäftigt sich mit der sachgerechten Lagerung und Auslieferung von Produkten und Bestellungen

Das bringen Bewerberinnen und Bewerber mit:

- einen Schulabschluss
- Lernwille und Eigeninitiative
- handwerkliches Geschick
- Ausdauer und Sorgfalt
- Teamfähigkeit und freundliches Auftreten



**Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband
der Kunststoff Verarbeitenden Industrie
in Berlin und Brandenburg e. V.**
Am Schillertheater 2 · 10625 Berlin

Burkhard Rhein, Geschäftsführer
Telefon: 030 / 31 00 5 - 117
E-Mail: rhein@akb-kunststoff.de
www.akb-kunststoff.de

So unterstützt die Branche

Einblicke in die Praxis durch ein Praktikum

Ein Praktikum ist der beste Weg, einen realitätsnahen Eindruck von der Branche und der Tätigkeit zu erhalten. Deshalb engagiert sich der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Kunststoff Verarbeitenden Industrie Berlin-Brandenburg (AKB) bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen an interessierte Jugendliche. Dies ermöglicht praxisnahe Einblicke in die Kunststoffverarbeitung. Gleichzeitig ist es die Chance, in direkten Kontakt mit Ausbildungsbetrieben zu kommen und sich für einen Ausbildungsplatz zu empfehlen.

Für Schülerpraktika ist der AKB jederzeit ansprechbar und stellt Kontakt zu seinen Mitgliedsunternehmen her.

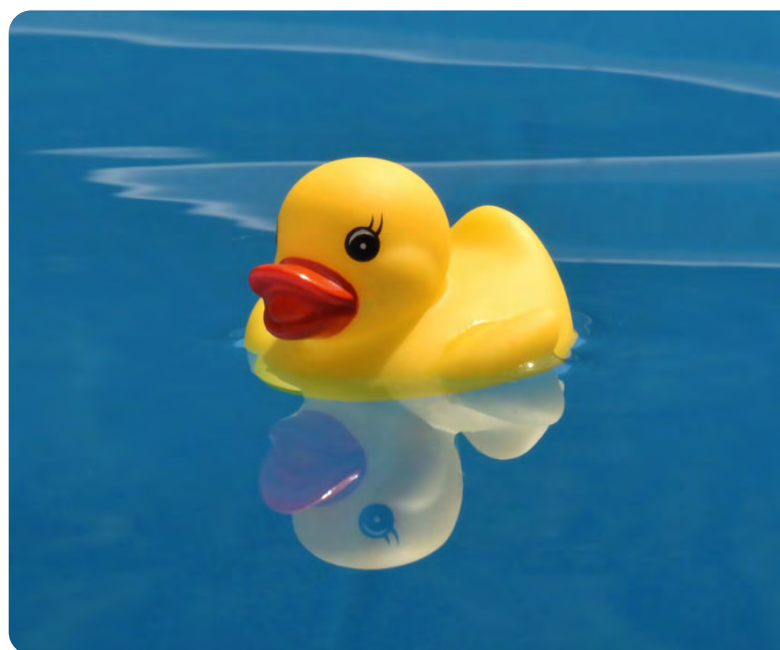
Informationen zur Ausbildung

Interessierte finden auf der Website des AKB Wissenswertes über die Berufe und die Unternehmen, die im Bereich der Kunststoffindustrie ausbilden. Dort sind auch die Kontaktdaten der jeweiligen Personalverantwortlichen abrufbar.

Infos holen!



AKB
www.akb-kunststoff.de
Informationen zur Branche





Ausbildung im Gastgewerbe

Karriere à la carte

Was die Branche bietet

Das Gastgewerbe in der Bundeshauptstadt ist breit gefächert – das Spektrum reicht von der urtypischen Berliner Eckkneipe über das Szenelokal und den Club bis hin zum Gourmet-Restaurant. Auch bei den Beherbergungsbetrieben geht die Bandbreite von der familiengeführten Pension über das Business- und Tagungs- bis hin zum Luxushotel. Entsprechend vielfältig sind die Tätigkeitsfelder und Berufsperspektiven der Branche.

Noch nie war das Thema Ausbildung und Fachkräftesicherung für das Gastgewerbe wichtiger als heute. Spätestens nach der Pandemie wurde deutlich, wie bedeutsam die Investition in geschulte Fachkräfte ist.

Das spricht für eine Ausbildung im Gastgewerbe

Ausgebildet wird im Gastgewerbe in sieben Berufen. Alle starten mit überarbeiteten Ausbildungsordnungen seit dem Ausbildungsjahr 2022:

- Köchin/Koch
- Fachkraft Küche
- Hotelfachfrau/-fachmann
- Kauffrau/Kaufmann für Hotelmanagement
- Fachfrau/Fachmann für Systemgastronomie
- Fachfrau/Fachmann für Restaurants & Veranstaltungsgastronomie
- Fachkraft für Gastronomie

Und nach der Ausbildung? Mit Unterstützung und auf Wunsch der Branche bietet die Hotelfachschule Berlin neben dem zweijährigen Vollzeitstudium auch ein **berufsbegleitendes Studium** mit dem Abschluss „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/-in“ an. Wie bei einem Vollzeitstudium stehen hier die Fachrichtungen Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus oder Veranstaltungs- und Eventmanagement zur Wahl.

So läuft die Ausbildung

Der DEHOGA Berlin begleitet Auszubildende mit Seminarangeboten zu Themen wie Prüfungsvorbereitung, Revenue Management, Stil & Etikette.

YoungStars BB – Der Karrieretag für die Gastgebernden von morgen: Seit 2023 findet in Kooperation mit der IKK BB jährlich ein Tag speziell für Azubis statt. Er richtet sich an Auszubildende des Gastgewerbes aller Lehrjahre und beinhaltet Wertschätzung, Wissenstransfer und Gesundheitsförderung.

So unterstützt die Branche

TOP-Ausbildungsbetrieb

Mit der Initiative „TOP-Ausbildungsbetrieb“ schafft der DEHOGA erstmals eine bundesweit einheitliche Zertifizierung für einen hohen Ausbildungsstandard. Davon profitieren Bewerberinnen und Bewerber sowie die Betriebe. Insbesondere die Einbeziehung der Azubis in den Zertifizierungsprozess hebt die teilnehmenden Betriebe von anderen Mitbewerbern ab. Denn zertifizierte Betriebe stehen für eine TOP-Ausbildung – von den Azubis selbst bestätigt!



Perspektiven für Geflüchtete: ARRIVO BERLIN Hospitality
Seit dem 1. August 2015 unterstützt das Projekt „ARRIVO BERLIN Hospitality“ der kiezküchen gmbh zusammen mit dem DEHOGA Berlin Geflüchtete dabei, auf dem Berliner Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Inzwischen arbeitet ARRIVO BERLIN Hospitality mit über 100 Betrieben des Berliner Gastgewerbes zusammen.

Nach einer ausführlichen Beratung zu Anforderungen, Tätigkeiten und Perspektiven im Gastgewerbe wird ein Kompetenzprofil der Teilnehmenden erstellt. Der anschließende fachspezifische Deutschunterricht und ein Praktikum in den kiezküchen-Ausbildungsrestaurants sind erste Bewährungsproben für den Einstieg ins Gastgewerbe.

Praktikumswoche Berlin & Praktikum Berlin

Der DEHOGA Berlin unterstützt die Praktikumsuche sowie die Aktion Praktikumswoche Berlin, bei der Jugendliche verschiedenste Betriebe kennenlernen können: praktikumswoche.de/berlin sowie praktikum.berlin.



[< zurück zu Inhalt](#)



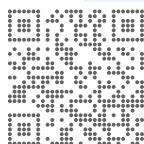
**Hotel- und Gastronomieverband
Berlin e. V. (DEHOGA Berlin)**
Keithstraße 6 · 10787 Berlin

Juliane Schoenau,
Leiterin Aus- und Weiterbildung
Telefon: 0 30 / 31 80 48 - 20
E-Mail: juliane.schoenau@dehoga-berlin.de
www.dehoga-berlin.de

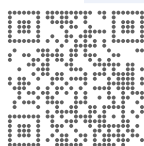
Infos holen!



DEHOGA Berlin
www.dehoga-berlin.de
unter „Ausbildung & Karriere“
Mit Informationen zu den Ausbildungsberufen



**YoungStars BB - Der Karrieretag für die
Gastgeber/-innen von morgen**
youngstarsbb.de



TOP-Ausbildungsbetrieb
topausbildung.de



DEHOGA Berlin Seminare
seminare.dehoga-berlin.de



Ausbildung im Bäckerhandwerk

Back dir deine Zukunft

Was die Branche bietet

Bäckerinnen und Bäcker sorgen dafür, dass ihre Kundschaft mit gutem Brot aus besten Zutaten versorgt wird. Neben Broten werden auch immer mehr Snacks und feine Backwaren in Bäckereien angeboten.

Die betriebliche Ausbildung ist der klassische Einstieg in das Bäckerhandwerk und bildet den Grundstein für einen abwechslungsreichen Beruf mit der Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz.

Das spricht für eine Ausbildung im Bäckerhandwerk

Beim traditionellen Bäckerhandwerk sind sowohl Kreativität als auch handwerkliches Können gefragt. Hochmoderne Maschinen erleichtern inzwischen viele Arbeitsschritte der Bäckerinnen und Bäcker und sind heute kaum noch aus dem Arbeitsalltag wegzudenken.

Die Ware muss natürlich auch an die Kundschaft gebracht werden – dafür sind die Fachverkäuferinnen und -verkäufer im Lebensmittelhandwerk zuständig. Zu ihren Aufgaben gehören nicht nur die Beratung, sie kümmern sich auch um eine ansprechende Dekoration, Geschenkverpackungen sowie die Warenpräsentation.

Das hilft beim Einstieg

Die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg engagiert sich für den Fachkräftenachwuchs und kooperiert mit zahlreichen soziokulturellen Netz-

werken. Hier können Schülerinnen und Schüler verschiedene Handwerksberufe kennenlernen und praktische Erfahrungen sammeln.

Außerdem ist die Akademie seit vielen Jahren Akteur im Projekt „Berliner Schulpate“ und als Träger für verschiedene Maßnahmen zertifiziert.

So läuft die Ausbildung

Moderne Ausbildungsstätte

Mit der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg verfügt die Branche in der Region über eine der modernsten Ausbildungsstätten im Land. Neben den überbetrieblichen Unterweisungen und der Weiterbildung in verschiedenen Fachseminaren legt die Akademie den Schwerpunkt auf Qualifizierungsmaßnahmen. Der Leitgedanke ist, den Nachwuchs zusätzlich weiterzubilden und ihm sowohl Theorie als auch Praxis für eine verantwortliche Tätigkeit im Betrieb zu vermitteln.

Praxisnähe von Beginn an

Für die Praxisnähe in der Ausbildung sorgen in der Ausbildungsstätte u. a. zwei hochmoderne Backstuben mit 24 komplett ausgestatteten Einzelarbeitsplätzen, eine vollklimatisierte Konditorei mit zwölf Einzelarbeitsplätzen, ein moderner Küchenbereich zur Beschulung im Snackbereich und zwei komplett eingerichtete Läden.

Überbetriebliche Unterweisungen

Während der Ausbildung führt die Akademie in ihren Backstuben und ihren Trainingsläden die überbetrieblichen Unterweisungen für Bäckerinnen und Bäcker so-



AKADEMIE
Deutsches Bäckerhandwerk
Berlin-Brandenburg

Akademie Deutsches Bäckerhandwerk
Berlin-Brandenburg
Seydlitzstraße 5 · 12247 Berlin

Marian Kalliske, Akademieleiter
Telefon: 0 30 / 78 79 79 – 0
E-Mail: info@adb-bb.de
www.adb-bb.de



wie Fachverkäuferinnen und -verkäufer durch und bereitet die Jugendlichen auf die jeweiligen Prüfungen vor. Bei den Unterweisungen werden die Azubis auf die gestiegenen Erwartungen der Kundschaft und die hohen Anforderungen des Verbraucherschutzes, etwa im Bereich Lebensmittelrecht, vorbereitet.

So unterstützt die Branche

Digitales Lernen für Azubis

Mittels einer Lernplattform kann sich der Nachwuchs mit Übungsfragen auf die Prüfungen vorbereiten. Mehr als 1.200 Aufgaben stehen dafür zur Verfügung.

Hier messen sich die Besten

Die Auszubildenden mit den besten Prüfungsergebnissen ihres Jahres nehmen an den Landeswettbewerben der Berliner und Brandenburger Bäckerjugend sowie der Brandenburger Konditorenjugend teil.

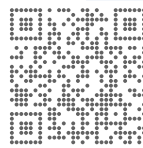
In der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg werden regelmäßig Wettbewerbe, wie beispielsweise der **Nordic Bakery Cup** und der **Nordic Pastry Cup** (Wettkampf der nordischen Länder) oder die **German Craft Skills** (die Deutsche Meisterschaft der Jugend), sowohl im Bäckerhandwerk als auch im Fachverkauf ausgetragen.

Nach der Ausbildung: Weiterbildung

Neben Vorbereitungskursen auf die Meister- und Verkaufsleiterprüfung bietet die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk auch das Weiterbildungsformat „Ernährungsberater/-in im Bäckerhandwerk ADB“ an. Dabei erwei-

tern und vertiefen Bäcker/-innen und Verkäufer/-innen ihre Ernährungskompetenz. Erworben wird hier u. a. Wissen zu Nährstoffen, Ernährungslehre, Allergien, Lebensmittelrecht und Marketing.

Infos holen!



Akademie Deutsches Bäckerhandwerk
Berlin-Brandenburg
www.adb-bb.de

Mit Infos zu den Berufsbildern, zur überbetrieblichen Ausbildung und zu den Karrieremöglichkeiten



Ausbildungskampagne: Back dir deine Zukunft
www.back-dir-deine-zukunft.de/

Mit Informationen zu den Ausbildungsberufen für Jugendliche, Lehrkräfte und Eltern



Stellenfinder: Ausbildung und Praktikum
www.back-dir-deine-zukunft.de/stellenfinder



Ausbildung in der Ernährungsindustrie

Lernen mit Geschmack

Was die Branche bietet

Die Ernährungsindustrie in Berlin und Brandenburg ist krisenfest, exportstark und innovativ – und sie bietet spannende berufliche Perspektiven in der Region. Ob eine technische oder kaufmännische Ausbildung oder auch ein duales Studium, ob Aromen, Fleisch- und Wurstwaren, Kaffeeröstung und -verarbeitung, Süßwaren, Erfrischungsgetränke oder Backwaren – die Möglichkeiten sind sehr vielfältig.

Das spricht für eine Ausbildung in der Ernährungsindustrie

Berufe in der Ernährungsindustrie sind vielseitig, modern und zukunftssicher. Weltweit bekannte Markenhersteller haben in Berlin und Brandenburg ihre Produktionsstandorte und bilden in vielen branchenrelevanten Berufen aus.

Dazu zählen unter anderem:

■ Fachkraft Lebensmitteltechnik

In diesem Ausbildungsberuf lernt man, industriell gefertigte Nahrungsmittel und Getränke nach vorgegebenen Rezepturen und Prozessabläufen herzustellen.

■ Süßwarentechnologe/-technologin

Viel Verantwortung bei der Süßwarenproduktion – Süßwarentechnologinnen und -technologen bedienen und überwachen nicht nur die industriellen Anlagen, sondern überprüfen auch die Qualität der Produkte.

■ Industriekaufrau/-mann

Wer sich dafür entscheidet, beschäftigt sich mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Aufgaben wie Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen.

■ Mechatroniker/-in

In der Ernährungsindustrie sind Mechatroniker/-innen für die Anlagen zuständig – bauen verschiedene Komponenten, montieren sie zu Systemen und halten diese instand.

■ Fachkraft für Lagerlogistik

Logistik ist für die Ernährungsindustrie ein sehr wichtiger Bereich, denn Lebensmittel müssen schnell und termingerecht ausgeliefert werden. Dabei ist es wichtig, dass die Produkte unter optimalen Bedingungen gelagert werden. Für den Versand müssen die entsprechenden Papiere erstellt werden. Auch das Beladen von z. B. Lkw und Containern bedarf sorgfältiger Planung.



**Wirtschaftsvereinigung der
Ernährungsindustrie in Berlin
und Brandenburg e. V. (WVEB)**
Am Schillertheater 2 · 10625 Berlin

Nils Schuster, Klaus Jeske
Geschäftsführer
Telefon: 030 / 31 00 5 - 127
E-Mail: WVEB@wveb.de
www.wveb.de

So unterstützt die Branche

Berufe-Atlas

Die Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie in Berlin und Brandenburg e. V. (WVEB) stellt aktuelle Informationen zu Ausbildungsberufen, dualen Studiengängen, Ausbildungsbetrieben und Ansprechpersonen in der Region zur Verfügung – alles zu finden auf www.wveb.de.

So gibt der Berufe-Atlas „Technische Berufsbilder in der Ernährungsindustrie“ einen Überblick über die Karriere-möglichkeiten in der regionalen Ernährungsindustrie. Einzelne Berufsbilder mit ihren Profilen, der Art der Quali-fikation, den Ausbildungsinhalten und Voraussetzungen werden darin übersichtlich dargestellt.

Infos holen!



Berufe-Atlas „Technische Berufsbilder in der Ernährungsindustrie“

<https://www.wveb.de/sites/default/files/wveb-materialien/wveb-berufsatlas.pdf>
Mit Informationen zu den Ausbildungsberufen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Studiengängen



Übersicht der Ausbildungsberufe und Ansprechpersonen in den Firmen

www.wveb.de
Mit Informationen zu Ausbildungsbetrieben und Kontaktmöglichkeiten für Bewerber/-innen





Ausbildung in der Sicherheitswirtschaft

Schützen will gelernt sein

Was die Branche bietet

Die private Sicherheitswirtschaft ist fester Bestandteil der deutschen Sicherheitsarchitektur und u. a. in folgenden Bereichen im Einsatz: beim Schutz von Veranstaltungen, in der Begleitung des öffentlichen Personenverkehrs, von Kraftwerken und anderen Einrichtungen der kritischen Infrastruktur, militärischen Liegenschaften, Universitätsgeländen und Schulen, Schwimmbädern im Sommer und Weihnachtsmärkten im Winter.

132 Unternehmen mit über 18.000 Beschäftigten sind innerhalb des BDSW in der Hauptstadtregion über die Landesgruppen Berlin und Brandenburg organisiert.

Das spricht für eine Ausbildung in der Sicherheitswirtschaft

Wer eine duale Ausbildung in der Sicherheitsbranche beginnen möchte, kann zwischen zwei Ausbildungsberufen wählen:

- Als Fachkraft für Schutz und Sicherheit arbeitet man überall dort, wo große Menschenmengen aufeinandertreffen, Einzelpersonen in Gefahr sein könnten oder Wertgegenstände geschützt werden müssen. In der dreijährigen Ausbildung lernt man, Gefährdungspotenziale einzuschätzen und den Schutz von Anlagen und Objekten, Personenschutz sowie die Sicherheit bei Großveranstaltungen zu gewährleisten.
- Auch die Servicekraft für Schutz und Sicherheit führt präventive Maßnahmen durch, um Personen, Objekte, Anlagen und Werte zu schützen sowie Gefahren abzuwehren. Nach erfolgreicher zweijähriger Ausbildung zur Servicekraft besteht die Möglichkeit, die Ausbildung um ein weiteres Jahr zu verlängern, um dann die Prüfung zur Fachkraft abzulegen.

Im Rahmen der Aufstiegsfortbildung besteht die Option, sich als Geprüfter Meister für Schutz und Sicherheit weiterzuqualifizieren. Mit diesem Abschluss kann eine verantwortliche und umfassende Betreuung von Auftraggebenden in allen Sicherheitsbelangen gewährleistet werden. Die vielfältigen Bachelor- und Fachwirtstudienmöglichkeiten runden das Bild der umfassenden Qualifizierungsmöglichkeiten in der Sicherheitswirtschaft ab.





[< zurück zu Inhalt](#)

BDSW

BUNDESVERBAND DER SICHERHEITSWIRTSCHAFT

**Bundesverband der
Sicherheitswirtschaft (BDSW)**
Wirtschafts- und Arbeitgeberverband e. V.
Hauptsitz
Friedrichstr. 153 A · 10117 Berlin

Martin Hildebrandt, Geschäftsführer
Telefon: 0 61 72 / 94 80 50
E-Mail: mail@bdsw.de
www.bdsw.de

So unterstützt die Branche

Engagement für die Professionalisierung des Nachwuchses

Über 17.000 Facharbeiterinnen und Facharbeiter beider Berufe haben bundesweit mittlerweile ihre Abschlussprüfung bestanden und stehen dem Markt als hoch qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung. In Berlin und Brandenburg legen pro Jahr rund 80 Azubis erfolgreich ihre Prüfung ab und es werden jährlich rund 300 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Um die Ausbildung in der Branche weiterhin auf Erfolgskurs zu halten, ist ein Neuordnungsverfahren für die beiden Ausbildungsberufe geplant.

Informationen zur Ausbildung

Auf der Internetseite des Bundesverbands der Sicherheitswirtschaft (BDSW) finden Interessierte Informationen zur Ausbildung, zu Ausbildungsbetrieben, zu den Sicherheitsfachschulen und Ausbildungsnews.

Infos holen!



www.bdsw.de/die-branche/ausbildung
Mit Informationen zur Ausbildung und zu den
Ausbildungsbetrieben





Ausbildung im Einzelhandel

Verkaufstalent trifft Trendsetter

Was die Branche bietet

Über Millionen Kundenkontakte am Tag: Wer kommunikativ ist, ist im Einzelhandel an der richtigen Stelle. Von der Planung von Verkaufsaktionen über Kundenberatung bis hin zur Verwaltung des Lagerbestands – der Handel bietet viel mehr als kassieren und Regale einräumen. Als einer der größten Arbeitgebenden in Berlin und Brandenburg bietet der Einzelhandel ein breit gefächertes Ausbildungsangebot.

Mit einer betrieblichen Ausbildung im Einzelhandel ist der Grundstein gelegt für eine abwechslungsreiche Karriere mit hervorragenden Aufstiegschancen in einer dynamischen Branche, sowohl im stationären Handel als auch im E-Commerce.

Das spricht für eine Ausbildung im Einzelhandel

Ob Lebensmittel, Bücher, Technik oder Fashion, im Mittelpunkt der verschiedenen Ausbildungsberufe des Einzelhandels steht der Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Kommunikationstalent, Kundenorientierung und Organisationsgeschick sind hierbei gefragt. Zugleich sind Auszubildende von Tag eins an im Kundenkontakt und können somit ihr Wissen direkt anwenden, statt nur Theorie zu pauken.

Der Einstieg in den Einzelhandel ist vielfältig, zur Auswahl stehen u. a. diese Ausbildungsberufe:

Die zweijährige Ausbildung zur Verkäuferin oder zum Verkäufer bereitet auf alle wesentlichen Aufgaben im Kundenkontakt vor – von Beratung und Kassieren bis zur Warenpräsentation.

In der dreijährigen Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann im Einzelhandel stehen neben Beratung und Verkauf auch kaufmännische Tätigkeiten wie Personalplanung, Bestandskontrolle, Bestellungen und Kassieren und Abrechnungsvorgänge im Mittelpunkt.

In der ebenfalls dreijährigen Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann im E-Commerce liegt der Fokus auf Online-Verkaufskanälen. Zu den Aufgaben zählen das Planen und Pflegen von Onlineshops, die Gestaltung von Produktseiten und die Entwicklung digitaler Marketingmaßnahmen.

Neben den klassischen kaufmännischen Berufen gibt es im Handel weitere duale Ausbildungsmöglichkeiten, beispielweise zur Fachkraft für Lagerlogistik, zur Drogistin/zum Drogist oder Kauffrau/Kaufmann für Marketingkommunikation. Egal ob Allrounder, Technikfan oder Organisationsgenie, mit einer Ausbildung im Handel eröffnen sich attraktive Einsatzmöglichkeiten in der gesamten Branche. Vielfältige Optionen der Weiterbil-



Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V. (HBB)
Haus des Handels
Mehringdamm 48 · 10961 Berlin

Trang Nguyen, Referentin Politik &
Kommunikation
Telefon: (030) 881 77 38
E-Mail: info@hbb-ev.de
www.hbb-ev.de

derung nach der Ausbildung ermöglichen zudem beste Aufstiegschancen in Führungspositionen.

So unterstützt die Branche

Förderpreis für Nachwuchskräfte

Der Handelsverband Berlin-Brandenburg lobt seit 2024 in Kooperation mit den Oberstufenzentren Handel in Berlin einen Förderpreis aus, um herausragende Absolventinnen und Absolventen des Ausbildungsgangs Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel zu fördern. Mit dem Preis in Form eines Bildungsgutscheins unterstützt der Handelsverband die jungen Nachwuchskräfte bei Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

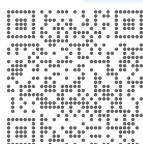
#karrierehandel

Auf der Website karriere-handel.de erhalten Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte Einblicke in den Arbeitsalltag im Handel und können sich über Praktikumsmöglichkeiten sowie die vielfältigen Ausbildungs- und Karrierechancen ohne und mit unterschiedlichen Schulabschlüssen informieren. In Blogbeiträgen werden außerdem kreativ Fragen rund um die Themen Ausbildung und Bewerbung aufbereitet, beispielsweise als Bewerbungs- und Vorstellungsgesprächstipps. Die Kampagne stellt zudem für die Berufsorientierung umfangreiche Unterrichtsmaterialien zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Infos holen!



Handelsverband Berlin-Brandenburg
[www.hbb-ev.de/unsere-themen/
ausbildungen-im-einzelhandel](http://www.hbb-ev.de/unsere-themen/ausbildungen-im-einzelhandel)
Informationen zu den Kernberufen im Einzelhandel



Ausbildungskampagne #karrierehandel
<https://karriere-handel.de/>
Unterrichtsmaterialien zur Berufsorientierung und umfangreiche Informationen zu den Ausbildungsangeboten im Einzelhandel





Ausbildung im Gebäudereiniger-Handwerk

Reine Arbeit

Was die Branche bietet

Die Gebäudereinigung ist etwas für Spezialisten. Gebäudereiniger arbeiten als Fachleute für Hygiene und Sauberkeit. Sie sind für die Reinigung von Büros, Produktionshallen, Verwaltungsgebäuden, Krankenhäusern, Laboren, Fassaden zuständig, sind aber auch in spannenden Bereichen, wie z. B. Fußballstadien und Arenen, unterwegs. Neben der klassischen Gebäudereinigung sind spezialisierte Gebäudedienstleistungen ihr Metier – bei der Sa-



nierung von Brandschäden, bei der Graffiti-Entfernung, bei der Glasreinigung in Schwindel erregender Höhe, als Fassadenkletterer oder als Tatortreiniger.

Das spricht für eine Ausbildung im Gebäudereiniger-Handwerk

Wer sich für die dreijährige Ausbildung entscheidet, wird in dieser Zeit mit umfangreichen Kenntnissen und Fertigkeiten rund um die klassische Reinigung und um das Gebäudemanagement ausgestattet. Man lernt die verschiedenen Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegemittel kennen und wendet sie an. Darüber hinaus steht noch der Umgang mit Arbeitsbühnen, Maschinen und Geräten auf dem Lehrplan. Zudem beschäftigt man sich mit Maßnahmen zur Dekontamination und zur Schädlingsbekämpfung.

Immer wichtiger werden in der Ausbildung technische Entwicklungen, wie beispielsweise Robotik und Digitalisierungsprozesse sowie das Thema Nachhaltigkeit.

Idealerweise bringen die Auszubildenden ein grundlegendes technisches, mathematisches, chemisches und physikalisches Wissen und Interesse mit.

So unterstützt die Branche

Erste Einblicke in das Handwerk

Verschiedene Projekte ermöglichen in Berlin erste Einblicke in das Gebäudereiniger-Handwerk. So vermittelt Modul e. V. das Kennenlernen verschiedener Handwerksberufe für Schülerinnen und Schüler aus 27 Schulen.



Die Gebäudedienstleister
Rein in die Zukunft

Gebäudereiniger-Innung Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Köpenicker Straße 148 · 10997 Berlin

Dennis Loeper, Geschäftsführer
Telefon: 0 30 / 43 65 904-0
E-Mail: info@gebaeudereiniger-berlin.de
www.gebaeudereiniger-berlin.de



Qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder des Gebäudereiniger-Handwerks führen durch die Werkstatttage und geben den Jugendlichen die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren.

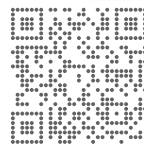
Informationen zum Beruf

Das Onlineportal „Rein in die Zukunft“ informiert umfassend über den Ausbildungsberuf – hier finden sich Antworten auf folgende Fragen: Welche Voraussetzungen sollten Bewerberinnen und Bewerber mitbringen? Was wird in der Ausbildung gelehrt? Wie hoch ist die Vergütung? Und wo gibt es freie Stellen?

Informationen für die Region

Auf den Internetseiten der Gebäudereiniger-Innung Berlin finden sich neben Informationen über die Ausbildungsbetriebe in der Region auch verschiedene Videos. Kurz und kompakt ist hier das Wichtigste rund um die Ausbildung, Weiterbildung sowie die beruflichen Perspektiven zu erfahren.

Infos holen!



Rein in die Zukunft
reinindiezukunft.de
Mit Informationen zu Ausbildung und Aufstiegschancen sowie einer Ausbildungsplatzbörse



Gebäudereiniger-Innung Berlin:
Ausbildung & Karriere
www.gebaeudereiniger-berlin.de/ausbildung-karriere
Mit Kontaktmöglichkeiten zu Ausbildungsbetrieben in der Region und Infofilmen zur Ausbildung

/GIBerlin
 gebaeudereinigerinnung_berlin
 @gebaeudereiniger_innung?_t=8mQUmWWaEvv&_r=1



Ausbildung in der Personaldienstleistung

Arbeiten mit Profis

Was die Branche bietet

Gutes Personal ist das A und O für erfolgreiche Unternehmen – egal in welcher Branche. Gerade in Zeiten wachsender Fachkräfte-Engpässe sind Personaldienstleistende gefragt. Sie führen geeignete Arbeitskräfte und Unternehmen zusammen und beraten Arbeitgebende und Arbeitnehmende. Daneben koordinieren sie Personaleinsätze und überprüfen die Arbeitsbedingungen vor Ort.

Das spricht für eine Ausbildung in der Personaldienstleistung

Wer gern „irgendwas mit Menschen machen“ möchte und eine Ausbildung sucht, die abwechslungsreich, sinnvoll und nah am echten Leben ist, sollte den Personalbereich in Betracht ziehen. Die Ausbildung zur/zum Personaldienstleistungskaufrau/-kaufmann (PDK) gehört aktuell zu den beliebtesten in Deutschland.

Personaldienstleistungskaufleute arbeiten täglich mit Menschen – und genau das macht den Job so spannend. Es gilt, Bewerbungen zu sichten, herauszufinden, wer gut zu welcher Stelle passt, und Gespräche mit Bewerber

zu führen. Außerdem müssen Einsätze gut geplant sein, damit Mitarbeitende passend in den Kundunternehmen eingesetzt werden.

Auch organisatorische Fragestellungen gehören zum Alltag – wie Arbeitsverträge, die Einhaltung des Arbeitsschutzes und die Betreuung von Menschen beim Start auf ihren neuen Arbeitsstellen. Routine kommt daher kaum auf, wenn Menschen und Jobs zusammengebracht werden.

So unterstützt die Branche

Instagram-Kanal

Azubi-Botschafter und -Botschafterinnen berichten auf dem Instagram-Kanal @pdk_ausbildung aus ihrem Ausbildungsalltag. Dabei erzählen sie aus erster Hand von ihren persönlichen Highlights, den besonderen Herausforderungen und möglichen Weiterentwicklungsperspektiven.

Bachelorstudiengang der Fachhochschule des Mittelstands

Die Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld bietet den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Human



**Gesamtverband der
Personaldienstleister e. V. (GVP)**
Geschäftsstelle Berlin
Universitätsstr. 2-3A · 10117 Berlin

Tatjana von Lübken
Fachbereich Bildung & Personal/Qualifizierung
Ausbildung | Teilqualifizierung
Telefon: 0 30 / 20 60 98 - 56 15
E-Mail: t.luebken@personaldienstleister.de

Resource Management mit dem Schwerpunkt Personal-
dienstleistung an. Das Besondere: PDK-Absolventinnen
und -Absolventen können ihre Ausbildung auf das
Studium anrechnen lassen. So reduzieren sich Studien-
dauer, -aufwand und -gebühren um die Hälfte: die ein-
malige Chance, die eigene Qualifikation durch ein Hoch-
schulstudium zu ergänzen und sich für verantwortungs-
volle Positionen im Unternehmen zu qualifizieren.



Infos holen!



Website und Social-Media-Kanal
www.pdk-ausbildung.de



/pdk_ausbildung/



**Bachelorstudiengang mit Schwerpunkt
Personaldienstleistung**
[www.fh-mittelstand.de/studiengang/
hr-management/berufsbegleitendes-
studium/](http://www.fh-mittelstand.de/studiengang/hr-management/berufsbegleitendes-studium/)



Ausbildung in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie

Auf die Verpackung kommt es an

Was die Branche bietet

Egal ob Lebensmittel, Medikamente, Online-Bestellungen oder Teile für die Industrie: Es muss immer etwas verpackt werden. Die Verpackungsbranche ist zukunftssicher und weitgehend unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen. Verpackungen haben heutzutage eine Menge Anforderungen zu erfüllen: Produktschutz, Nachverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit sind nur ein paar der vielfältigen Herausforderungen. Häufige Produktinnovationen sind die Folge. Das macht die Branche abwechslungsreich und spannend.

Das spricht für eine Ausbildung in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie

Ausgebildet wird in 15 Berufen. Für jede und jeden ist etwas dabei: von der zweijährigen Ausbildung zur/zum Maschinen- und Anlagenführer/-in bis hin zu den anspruchsvollen dreijährigen Ausbildungen zur/zum Packmitteltechnolog/-in im Papierbereich, Medientechnolog/-in Druckverarbeitung und Verfahrensmechaniker/-in im Kunststoffbereich. Die Übernahmequote nach der Ausbildung ist sehr hoch. Hinzu kommt eine attraktive Ausbildungsvergütung, deutlich höher als in vielen anderen Bereichen. Auch die Karriereperspektiven sind hervorragend: Nach der Ausbildung sind Weiterbildungen zum Techniker oder Meister sowie auch spezialisierte Studiengänge möglich.

Das hilft beim Einstieg

Falls Schülerinnen und Schüler noch nicht wissen, wonach sie suchen sollen, hilft ihnen der Ausbildungsfinder auf www.karriere-papier-verpackung.de weiter. Hier können sie ihre Neigungen und Stärken eintragen und bekommen Berufe vorgeschlagen. Auch ein Vergleich der Ausbildungen ist online möglich. Ist dann die Grundrichtung klar, bieten Praktika in vielen Unternehmen der Branche weitere Einblicke.

Vor Abschluss des Ausbildungsvertrags kann ein Eignungstest künftigen Auszubildenden letzte Sicherheit geben, dass der gewählte Ausbildungsberuf für sie passt. Gefragt sind etwa das Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, ein sicherer Umgang mit Grundrechenarten, Prozentrechnung und Dreisatz sowie Allgemeinwissen, aber auch handwerkliches Geschick, räumliches und Farbsehen.

So läuft die Ausbildung

Auszubildende gestalten Werbemittel

Die Ausbildung ist praxisbezogen. Die Auszubildenden erhalten von Anfang an eigene Projekte. So gestalten Auszubildende etwa die Werbemittel für Ausbildungsmessen. Seit 2023 finden regelmäßig Wettbewerbe für Auszubildende auf Bundesebene statt. Die Azubis drehen z. B. selbst ein Video, in dem gezeigt wird, warum Verpackungen top sind und warum es echt Spaß macht, in der Verpackungsbranche zu arbeiten. Die Beiträge aus 2025 sind auf YouTube zu finden, die aus 2026 als Special zur Fußballweltmeisterschaft auf Instagram.



[< zurück zu Inhalt](#)



**Verband der Papier, Pappe und Kunststoffe
verarbeitenden Unternehmen in Berlin,
Brandenburg und Mecklenburg-
Vorpommern e. V.**
Am Schillertheater 2 · 10625 Berlin

Sigrid Krombholz, Geschäftsführerin
Telefon: 0 30 / 88 2 76 71
E-Mail: krombholz@vbp-nordost.de
www.vbp-nordost.de

Industrie

Vernetztes Lernen

Das Verpackungstechnik-Wiki im Internet hat sich bewährt. Die Idee: Auszubildende und Berufsschullehrkräfte stellen Ausbildungsinhalte ein (Videos, Fotos, Übungen, Fragen und Antworten). Die Azubis können sie schulübergreifend nutzen und sich ortsunabhängig zu Lerngruppen zusammenschließen.

Lehrbuch aus der Praxis für die Ausbildung

Lehrkräfte und Unternehmensvertreter/-innen der Papierverarbeitung haben das dreibändige Lehrbuch für den Beruf Packmitteltechnolog/-in mit Tabellenbuch und Formelsammlung entwickelt. Der VBP Nordost stellt der regionalen Berufsschule, dem OSZ Mediengestaltung und Medientechnologie Berlin, regelmäßig einen Klassensatz aller drei Bände kostenlos zur Verfügung. Im Verpackungstechnik-Wiki ist das Lehrbuch für Auszubildende auch online abrufbar.

So unterstützt die Branche

Ausbildungskampagne: Karriere Papier + Verpackung

Auf der Website finden Interessierte umfangreiche Informationen zu den 15 verschiedenen Ausbildungsberufen. Filme und Interviews, in denen Azubis über die Berufe sprechen, veranschaulichen die Arbeit in der Verpackungsindustrie. Drei interaktive Filme zu Papiererzeugung, -verarbeitung und Druck machen Lust auf mehr.

Fortbildungen für Berufsschullehrkräfte und Auszubildende

Um die schulische Berufsausbildung stets auf dem neuesten Stand zu halten, laden die Verbände der Papier-



Ausbildungskampagne:
Karriere Papier + Verpackung
www.karriere-papier-verpackung.de
*Mit Informationen zu den Ausbildungsberufen
und Ausbildungsbetrieben*



Auf YouTube ansehen:
Auszubildende gestalten Werbemittel
 [@karrierepapierverpackung](https://www.instagram.com/karrierepapierverpackung)



In der Ausbildung:
Verpackungstechnik-Wiki
[mediencommunity.de/
verpackungstechnik-wiki](http://mediencommunity.de/verpackungstechnik-wiki)

verarbeitung die Lehrkräfte in den einschlägigen Berufen zweimal pro Jahr zu einer Fortbildung ein – mit Unternehmensbesichtigung und Fachvorträgen von Expert/-innen.

Schülerinnen und Schüler können auf der Website nach Bildungszentren und Unternehmen in ihrer Region suchen und sich bewerben. Angeboten wird auch persönliche Beratung von Verbandsvertretern und vertreterinnen zur Aus- und Fortbildung sowie zum Studienangebot im Bereich Verpackung per WhatsApp, Facebook Messenger oder E-Mail.



Ausbildung in der Druck- und Medienindustrie

Mach dein Leben bunt!

Was die Branche bietet

Ohne Gedrucktes wäre unser Alltag weniger bunt, ob Zeitschriften, Plakate, Fotobücher, Werbeflyer, Broschüren, Bücher, Kosmetikartikel, Eintrittskarten, Verpackungen, T-Shirts, Schilder, Kugelschreiber, Schuhkartons: Alles wird bedruckt.

Die Druck- und Medienindustrie gehört zu den modernsten Branchen. Digitalisierung, Automatisierung und Personalisierung stehen heute im Fokus der Druckereien. Die Vielfalt dieser Hightech-Branche spiegelt sich auch in den Ausbildungsberufen und Weiterbildungsangeboten wider.

Das spricht für eine Ausbildung in der Druck- und Medienindustrie

Berufe in der Druck- und Medienindustrie versprechen viel Abwechslung. Je nach Kundenauftrag gilt es, Layouts zu erstellen, Daten zu verarbeiten, Materialien auszuwählen, Produktionsabläufe mit Kundinnen und Kunden zu besprechen oder Hochleistungsmaschinen zu steuern.

Auf dem Portal www.teammedien.de der Druck- und Medienverbände sind alle Berufsbilder der Branche zu finden:

- Mediengestalter/-in Digital und Print
- Medientechnologe/-technologin Druck
- Medientechnologe/-technologin Siebdruck
- Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung

Auch für die Aufstiegsqualifizierung haben die Druck- und Medienverbände ein schlüssiges Weiterbildungskonzept entwickelt. Der Industriezweig bietet folgende Abschlüsse an:

- Medienfachwirt/-in
– Bachelor Professional in Media
- Industriemeister/-in Fachrichtung Print
– Bachelor Professional in Print
- Techniker/-in Fachrichtung Druck- und Medientechnik
– Bachelor Professional in Technik
- Bachelor und Master in der Fachrichtung Druck- und Medientechnik

Das hilft beim Einstieg

Der Verband Druck & Medien NordOst e. V. führt Eignungstests für junge Menschen durch, die einen Beruf in der Druck- und Medienindustrie ergreifen wollen. Diese werden digital, sofort und online angeboten – eine schnelle Möglichkeit, um die individuelle Eignung festzustellen.

So unterstützt die Branche

Die Ausbildungsrahmenpläne bilden zwar die Grundlage für eine umfassende Ausbildung, viele Betriebe können aber nicht alle geforderten Inhalte vermitteln. Deshalb bieten die Akademien der Druck- und Medienverbände Kurse im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung an. Dazu gehören Prüfungsvorbereitungskurse, Fach- und Programmschulungen sowie Praxistrainings



in Medientechnik, Vorstufe und Drucktechnik. Nach erfolgreichem Abschluss können sich Fachkräfte über die Online-Lernplattform www.print-academy.de umfassend weiterbilden.



[< zurück zu Inhalt](#)

Verband Druck & Medien

NORDOST

Verband Druck & Medien NordOst e. V.

Haus der Presse

Markgrafenstr. 15 · 10969 Berlin

Ronny Willfahrt, Bereich Bildung,

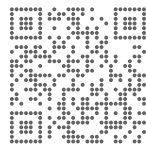
Öffentlichkeitsarbeit und Technik

Telefon: 0 30 / 302 20 21

E-Mail: bildung@vdmno.de

www.vdmno.de

Infos holen!



Berufsorientierung: #teammedien

Mach dein Leben bunt!

www.teammedien.de

Mit Informationen zu den vier Ausbildungsberufen



Verband Druck & Medien NordOst e. V.

www.vdmno.de/leistungen/ausbildung

Mit Informationen zu den Eignungstests und

Angeboten in der überbetrieblichen Ausbildung



Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau

Die Welt verändern

Was die Branche bietet

Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner gestalten Außenanlagen jeder Art, von privaten Hausgärten bis hin zu Parks oder Spiel- und Sportplätzen. In der Ausbildung wird mit Steinen und Holz, aber auch mit Erde und Pflanzen sowie verschiedensten Baustoffen und Maschinen gearbeitet. Wer Interesse an diesem Beruf hat, sollte gute Leistungen in Mathe, Bio und Sport mitbringen.

Fachkräfte im Garten- und Landschaftsbau sind derzeit sehr gefragt. Die Betriebe haben volle Auftragsbücher und benötigen dringend Fachpersonal für alle betrieblichen Ebenen. Unabhängig davon, ob man nach der Ausbildung einfach weiter im Beruf arbeitet oder eine Weiterbildung anstrebt – die Zukunftsaussichten sind glänzend.

Das spricht für eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau

Die Ausbildung zum Landschaftsgärtner oder zur -gärtnerin erfolgt als duale Berufsausbildung und dauert drei Jahre. In dieser Zeit lernen die Auszubildenden die gärtnerische Praxis von der Pike auf direkt im Ausbildungsbetrieb. Die theoretischen Grundlagen erwerben sie in der Berufsschule. Der Unterricht ist zugeschnitten auf den Berufsalltag. Auf dem Stundenplan stehen beispielsweise die Themen Pflanzenkunde und Technik.

Besonders leistungsstarke Jugendliche mit Abitur haben die Möglichkeit, an der Berliner Hochschule für Technik ein Duales Studium „Landschaftsbau und Grünflächenmanagement“ zu beginnen. Es umfasst neben dem Studium eine integrierte Berufsausbildung zur/zum Landschaftsgärtner/-in.

So läuft die Ausbildung

Überbetriebliche Ausbildung

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau führt überbetriebliche Ausbildungen zur Förderung von Jugendlichen an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik in Großbeeren durch. Azubis aus Berlin und Brandenburg absolvieren dort praxisorientierte Wochenkurse wie z. B. den „Motorsägenlehrgang AS Baum I“ oder „Vermessung und Baustellenabwicklung“. Auch prüfungsvorbereitende Angebote können gebucht werden.

Berufswettbewerbe

Auf Landes- und Bundesebene werden jährliche Berufswettbewerbe durchgeführt, um die besten angehenden Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner zu ermitteln. Fern von jedem Prüfungsdruck messen die Azubis ihre Fähigkeiten, Kreativität und Findigkeit. Die Siegerinnen und Sieger des Bundeswettbewerbs nehmen an den Berufsweltmeisterschaften „World Skills“ teil. Zudem prämiiert der Fachverband seine besten Ausbildungsbetriebe im Rahmen von Wettbewerben.



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

**Fachverband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau Berlin und
Brandenburg e. V.**
Jägerhorn 36-40 · 14532 Kleinmachnow

Oliver Hoch, Geschäftsführer
Telefon: 03 32 03 / 88 96 - 0
E-Mail: info@galabau-berlin-brandenburg.de
www.galabau-berlin-brandenburg.de

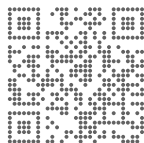
So unterstützt die Branche

Einblicke in die Arbeitswelt

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wirbt gezielt Nachwuchs auf Messen, in Schulen und Berufsinformationszentren. Darüber hinaus unterstützt der Fachverband unterschiedliche Begegnungsformate:

- Bei **Baustellenbesichtigungen** erleben Schülerinnen und Schüler Arbeitsalltag und -ergebnisse von Landschaftsgärtnerinnen und -gärtnern.
- In Schulen finden Berufsvorstellungen statt – möglichst mit Ausbildenden und Azubis. Besonders beliebt sind **Speeddatings** zur Berufsorientierung.
- An **Projekttagen** gewinnen viele Schülerinnen und Schüler bei Berufsparcours direkte Einblicke in die Berufspraxis.
- Bei Veranstaltungen wie dem Girls' Day/Zukunftstag werden vor allem junge Interessentinnen für den Gärtnerberuf angesprochen.

Infos holen!



Landschaftsgärtner verändern die Welt
www.landschaftsgaertner.com
Mit Informationen zu Ausbildung und Ausbildungsbetrieben sowie Bewerbungstipps



**Fachverband Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau Berlin und Brandenburg**
[www.galabau-berlin-brandenburg.de/
nachwuchswerbung-in-der-region](http://www.galabau-berlin-brandenburg.de/nachwuchswerbung-in-der-region)
Mit regionalen Informationen
und Stellenbörse





Ausbildung in der Landwirtschaft

Hier wird Boden gut gemacht

Was die Branche bietet

Unternehmen in der Landwirtschaft sind äußerst vielfältig – so finden sich in Brandenburg Familienbetriebe wie Gemeinschaftsunternehmen, ökologisch wie konventionell wirtschaftende Höfe, Tierhalter wie Marktfruchtbauern.

Die Berufsbilder in der Landwirtschaft haben sich grundlegend gewandelt – zum Positiven! Überholt ist das Bild des wortkargen Bauern in Latzhose und Gummistiefeln. Zeitgemäß ist das Bild von technologieaffinen Allroundern, die bodenschonende Bearbeitung, bedarfsgerechte Düngung und präzisen Pflanzenschutz aus der klimatisierten Kabine ihres Schleppers heraus steuern.

Das spricht für eine Ausbildung in der Landwirtschaft

Ähnlich vielfältig wie die Landwirtschaftsunternehmen sind auch die Ausbildungsberufe. Insgesamt 14 Grüne Berufe stehen in der Landwirtschaft zur Auswahl. Wichtige Berufsbilder sind:

- **Landwirt/-in:** Landwirtinnen und -wirte bauen Pflanzen wie Getreide, Hülsenfrüchte und Futterpflanzen an und erzeugen tierische Produkte wie Milch, Fleisch und Eier. Sie produzieren nachwachsende Rohstoffe und regenerative Energien (zum Beispiel mithilfe von Biogasanlagen).
- **Tierwirt/-in:** Tierwirtinnen und -wirte achten auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutztiere wie Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe und Bienen. In Stall- und anderen Tierhaltungsanlagen arbeiten sie mit modernen Haltungssystemen, in denen auch computerge-

steuerte Fütterungs- und Klimatisierungssysteme eingesetzt werden.

- **Fachkraft Agrarservice (FAS):** FAS arbeiten hauptsächlich in Lohnunternehmen, aber auch in großen landwirtschaftlichen Betrieben in der Pflanzenproduktion. Mit modernster Technik bearbeiten sie den Boden, bringen Saatgut ein, pflanzen, düngen, pflegen und ernten – und das bei Wind und Wetter. Auch müssen die wertvollen Maschinen gut gewartet werden. Als Dienstleister, die im Auftrag unterwegs sind, ist zudem Kommunikation und Beratung wichtig.

Das hilft beim Einstieg

Praktikum vor der Ausbildung

Zahlreiche Ausbildungsbetriebe in der Landwirtschaft veranstalten Tage der offenen Tür, die es jungen Interessierten erlauben, ersten Stallgeruch zu schnuppern. Sehr oft folgen ein Schulpraktikum im Betrieb oder ein Einstiegspraktikum vor Ausbildungsbeginn. Mittlerweile setzen viele Betriebe auf ein Praktikum vor Unterzeichnung des Ausbildungsvertrags. Denn in der Landwirtschaft übernehmen Auszubildende Verantwortung für wertvolle Tierbestände und teure Technik. Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein sind daher Schlüsselqualifikationen, die Betriebsleitung und angehende Azubis bei einem Praktikum testen können.

Umfassend informieren

Das Projekt „AGRARaktiv – Kompetenzzentrum Landwirtschaft und ländlicher Raum“ engagiert sich für die Berufsorientierung junger Menschen im Land Brandenburg. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I für die 14 Grünen Berufe zu interessieren, ihnen eine realisti-



**Bildungsverein der Landwirtschaft
Brandenburg e. V.**
Landesbauernverband Brandenburg
Dorfstraße 1 · 14513 Teltow Ruhlsdorf

Sandra Hentschel
Telefon: 0 33 28 / 319 302
E-Mail: hentschel@lbv-brandenburg.de
www.lbv-brandenburg.de

sche Vorstellung der Berufsbilder zu ermöglichen und den ländlichen Raum als attraktiven und zukunftsfähigen Arbeits- und Lebensraum zu vermitteln. Dazu organisiert AGRARaktiv in enger Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsunternehmen aus der Region u. a. Infoveranstaltungen für Lehrkräfte, Eltern und Jugendliche.

Früh Interesse wecken

Das Projekt LANDaktiv organisiert zusammen mit Schulen, Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung, Unternehmen, Vereinen und anderen Akteuren im Land Brandenburg Lernsituationen, in denen Kinder positive Erfahrungen mit der Landwirtschaft und dem Leben auf dem Land machen. Ob bei geführten Exkursionen in landwirtschaftliche Unternehmen oder Projekttagen innerhalb der Schulen, an Mitmachständen oder bei Wettbewerben – es gibt vielfältige Möglichkeiten, Kinder im Grundschulalter an die Themen Ländlicher Raum und Grüne Berufe heranzuführen und dabei landwirtschaftliches Wissen zu vermitteln.

So unterstützt die Branche

Preisgekröntes Lernen per App

Spielerisch auf das große Endziel Abschlussprüfung vorbereiten? Dazu nutzen Azubis im Bereich Landwirtschaft und Gartenbau ganz einfach das AgrarQuiz. Die preisgekrönte Lern-App ist prall gefüllt mit über 2.300 Fragen aus prüfungs- und ausbildungsrelevanten Themengebieten. Lernstoff wird häppchenweise verpackt in einzelne, gut verdauliche Lernboxen, die als digitale Karteikästchen aufgebaut sind. Die jungen Nutzerinnen und Nutzer können also quizzern und dabei jederzeit und überall sowohl on- als auch offline auf unterhaltsame Art ihr Wissen erweitern. Für noch mehr Abwechslung

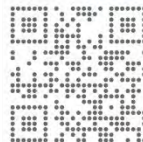
Infos holen!



Grüne Berufe in Brandenburg
www.lbv-brandenburg.de
Mit Infos zu den Ausbildungsberufen



**Grüne Berufsorientierung
für Schülerinnen und Schüler**
www.land-aktiv.de



Hoch hinaus: Duales Studium Landwirtschaft
hs-nb.de
*Agrarwirtschaft dual (Bachelor)
Hochschule Neubrandenburg*

und ein tieferes Know-how bietet die App ergänzende Features wie ein Glossar, Erklärtexte und bald auch Erklärvideos mit weiteren bewegten Einsichten.

Ausbildungsnetzwerke in der Landwirtschaft

Die Ausbildungsnetzwerke in der Brandenburger Landwirtschaft sind freiwillige Zusammenschlüsse von anerkannten Ausbildungsbetrieben und als solche einzigartig. Derzeit gibt es fünf Netzwerke, in denen zwischen 11 und 35 Ausbildungsbetriebe zusammenarbeiten: Gemeinsam führen sie Lehrunterweisungen in Netzbetrieben durch oder helfen bei der Vorbereitung auf Zwischen- und Abschlussprüfungen. Von großem Vorteil für die praktische Prüfung ist es, bestimmte Themen in der Gruppe zu diskutieren oder sich auch einmal in einem fremden Betrieb zu orientieren.



Ausbildung im Gesundheitswesen

Pflege deine Zukunft

Das spricht für eine Ausbildung in der Pflege

Verantwortungsvoll, herausfordernd und zukunftssicher – so lässt sich die Perspektive für eine berufliche Tätigkeit in der Pflege zusammenfassen. Angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung sind in der Pflege tätige Menschen unentbehrlich für das Gesundheitswesen und die Gesellschaft. Das Aufgabenspektrum in der Pflege ist vielfältig: Körperpflege, behandlungspflegerische Maßnahmen wie Injektionen oder Medikamentengaben sowie Angebote für Aktivitäten, die die Gepflegten körperlich und geistig fordern.

Wer sich nicht sicher ist, ob der Pflegeberuf das Richtige ist, kann über ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Praktika oder ehrenamtliches Engagement erste Erfahrungen sammeln und Berührungängsten entgegenwirken.

So läuft die Pflegeausbildung

Zwei Ausbildungsmöglichkeiten gibt es:

Generalistische Pflegeausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-fachmann (dreijährig):

Die drei bisherigen Pflegeausbildungen in der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege wurden 2020 zu einem einheitlichen Ausbildungsberuf zusammengeführt. Beim Absolvieren dieser neuen generalistischen Pflegeausbildung wird nach erfolgreich abgelegter staatlicher Prüfung der Titel Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann verliehen. Die Ausbildung dauert in Vollzeit drei und in Teilzeit fünf Jahre. Ausbildungsstart in Berlin ist in der Regel im April oder im Oktober.

Die Azubis werden in den ersten beiden Ausbildungsjahren generalistisch ausgebildet. Im dritten Jahr können sie die generalistische Ausbildung fortführen oder sich für eine Spezialisierung in der Altenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege entscheiden.

Es gibt darauf aufbauend eine Vielzahl von Spezialisierungsmöglichkeiten im Berufsleben wie beispielsweise die Weiterbildung zur „Pain-Nurse“ im Bereich der Schmerztherapie oder auch zum Praxisanleitenden, um Auszubildenden praktisch zur Seite zu stehen.

Zugangsvoraussetzungen:

- Pflege ist vor allem auch Beziehungs- und Vertrauensarbeit. Eine ausgeprägte Sozialkompetenz und gute Kommunikationsfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen für den Pflegeberuf.
- Für die Bewerbung bei einem Träger der praktischen Ausbildung, beispielsweise einem Pflegeheim oder einem ambulanten Pflegedienst, muss ein Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss nachgewiesen werden (in Berlin z. B. die erweiterte Berufsbildungsreife). Eine Alternative für die Zulassung ist die Berufsbildungsreife (BBR) und entweder eine zweijährige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder eine abgeschlossene landesrechtlich anerkannte Ausbildung in der Pflegehilfe von mindestens einjähriger Dauer.

Pflegeausbildung zur Pflegefachassistenz (18 Monate):

Die Ausbildung zur Pflegefachassistentin bzw. zum Pflegefachassistenten dauert in Vollzeit 18 Monate und ist generalistisch ausgerichtet. Das bedeutet zum einen, dass

**Einstieg auch
über Freiwilliges
Soziales Jahr
oder Praktika**

während der Ausbildung Praxiseinsätze in der Akutpflege, der stationären Langzeitpflege sowie in der ambulanten Pflege vorgesehen sind. Darüber hinaus ist auch der theoretische und praktische Unterricht alters- und versorgungsbereichsübergreifend gestaltet.

Durch die generalistische Ausrichtung können die Pflegefachassistentinnen und -assistenten in allen Bereichen der Pflege tätig werden. Zudem ist die Anschlussfähigkeit an die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft gewährleistet, denn mit dem erfolgreichen Abschluss kann eine einjährige Verkürzung der Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann beantragt werden.

Zugangsvoraussetzungen:

- Die Ausbildung richtet sich primär an Schulabgängerinnen und -abgänger, aber auch an Menschen mittleren Alters sowie an Pflegehilfskräfte mit Basisqualifikation und Betreuungskräfte.
- Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildung zur Pflegefachassistenz müssen über die Berufsbildungsreife (BBR) oder eine positive Prognose der Pflegeschule zum erfolgreichen Absolvieren der staatlichen Abschlussprüfung verfügen sowie gesundheitlich und persönlich geeignet sein und ausreichende Sprachkenntnisse besitzen.

Der Ausbildungsbeginn zur Pflegefachassistenz ist in Berlin viermal im Jahr möglich (Februar, Mai, August, November). Empfehlenswert ist, mit der jeweiligen Wunsch Einrichtung Kontakt aufzunehmen und um weitere Informationen zu bitten.



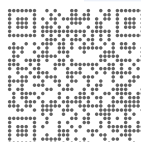
**Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e. V.**
Brandenburgische Straße 80 · 10713 Berlin

Eva-Maria Riegel, Dr. Oliver Zobel
Telefon: 030 / 86 001-0
E-Mail: info@paritaet-berlin.de

Infos holen!



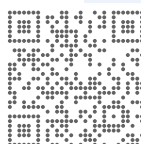
Berliner Kampagne #PflegeDeineZukunft
www.berlin.de/pflege-deine-zukunft/
Aktuelles zur Ausbildung findet man ebenso auf den Seiten des Berliner Senats



Informationen zu den Pflegeausbildungen
www.berlin.de/lageso/gesundheit/berufe-im-gesundheitswesen/ausbildung-im-inland/pflegefachfrau-pflegefachmann-pflegefachperson/
Alle rechtlichen Grundlagen sowie Listen der ausbildenden Pflegeschulen in Berlin



**Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend**
www.pflegeausbildung.net/



**Stellenportal für Berufe in der Pflege
und der sozialen Arbeit**
www.paritaetjob.de

Unterstützung in Berlin

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin ist Dach- und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder und berät sie bei rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und sozialen Fragen. Seine Arbeit ist dem Ziel gewidmet, die gesellschafts- und sozialpolitischen Entwicklungen aktiv mitzugestalten.

Unter dem Dach des Paritätischen Wohlfahrtsverbands setzen sich 80 Pflegeheime, Senioreneinrichtungen, Tagespflegen und ambulante Pflegedienste sowie drei Pflegeschulen für eine gute Ausbildung in der Pflege ein. Der Verband unterstützt dabei mit Gremienarbeit und bei Umsetzungsfragen oder erstellt Informationsbroschüren wie das „Rahmenkonzept für die generalistische Pflegeausbildung in Berlin“.



Mehr als
30
Berufe

Ausbildung im Oberlinhaus

Weil jeder eine Chance verdient

Was das Oberlinhaus bietet

Auf dem Bildungscampus in Potsdam-Babelsberg, bestehend aus dem Berufsbildungswerk und den Beruflichen Schulen im Oberlinhaus, können sich junge Menschen mit und ohne Behinderung, mit und ohne Bildungsabschluss, mit und ohne Migrationshintergrund beruflich qualifizieren. Das Ziel ist es, den Auszubildenden einen Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu ebnen. Hierfür werden neben der beruflichen Vorbereitung und Orientierung mehr als 30 Berufe in der dualen Ausbildung sowie im sozialen Bereich und in der Pflege angeboten.

Das spricht für eine Ausbildung im Oberlinhaus

Im **Berufsbildungswerk** wird im gewerblich-technischen Bereich, in der Gastronomie, in der Hauswirtschaft, in Wirtschaft und Verwaltung oder im Handel und Lager ausgebildet. In allen Bereichen wird eine sogenannte „verzahnte Ausbildung (VAMB)“ angeboten.

Verzahnt bedeutet, dass das Berufsbildungswerk gemeinsam mit Unternehmen benachteiligte junge Menschen für den ersten Arbeitsmarkt ausbildet. So erfahren alle Azubis ganz realistisch, welche Qualifikationen es für das Berufsleben braucht. Damit der Start ins Arbeitsleben gelingt, gibt es während und nach der Ausbildung vielfältige Hilfen.

In den **Beruflichen Schulen** wird zur/zum Sozialassistent/-in, Erzieher/-in und Heilerziehungspfleger/-in ausgebildet. Außerdem wird die generalistische Ausbildung

zur/zum Pflegefachfrau/-mann sowie die Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/-in angeboten. Diese Ausbildung wird in Kooperation mit den Christlichen Kliniken in Potsdam durchgeführt und hat viele Vorteile für die Auszubildenden:

- eine Übernahmegarantie mit einem Arbeitsvertrag für zwei Jahre nach erfolgreich absolvierter Ausbildung
- eine exzellente Vergütung
- einen Internatsplatz bei freien Kapazitäten
- ein kostenfreies Jahres-Azubi-Ticket im VBB

Ab 2027/28 wird es außerdem die generalistische Ausbildung zur Pflegefachassistenz geben.

Der sonderpädagogische Berufsschulenteil ist dualer Partner in der beruflichen Ausbildung. Dieser inklusiv konzipierte Bereich bietet sowohl für Azubis aus dem Berufsbildungswerk als auch für Externe einen gemeinsamen Berufsschulunterricht an. Das hat für alle Auszubildende viele Vorteile – beispielsweise den Unterricht in kleinen Klassen und individuelle Unterstützung.

Das hilft beim Einstieg

Die **Eignungsabklärung im Berufsbildungswerk** ist besonders passend für junge Menschen mit Beeinträchtigung, die noch nicht genau wissen, welchen Beruf sie ausüben möchten und können. Ziel der Arbeitserprobung ist es, gemeinsam mit den Teilnehmenden die berufliche



OBERLINHAUS

Menschen bilden. begleiten. behandeln.

Oberlinhaus Berufsbildung gGmbH

Steinstraße 80/82/84, 14480 Potsdam

Berufsbildungswerk im Oberlinhaus

Rainer Schönherr, Geschäftsbereichsleiter

Telefon: 03 31 / 66 94 - 164

E-Mail: rainer.schoenherr@oberlinhaus.de

Berufliche Schulen im Oberlinhaus

Annett Wiesner, Schulleiterin

Telefon: 03 31 / 66 94 - 312

E-Mail: annett.wiesner@oberlinhaus.de

Eignung und Neigung für ein bestimmtes Berufsfeld oder Berufsziel zu erproben. Dabei lernen die Teilnehmenden die typischen Tätigkeiten eines Berufs oder eines Berufsfelds kennen und können die eigenen Fähigkeiten, Stärken und Einschränkungen durch konkretes Ausprobieren herausfinden.

Die **Berufliche Grundbildung** richtet sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss. Die Beruflichen Schulen sind für junge Menschen da, wenn sie in ihrer beruflichen Orientierung noch unsicher sind oder ihren Schulabschluss verbessern möchten.

Die **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)** dient dazu, die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu entdecken. Gemeinsam mit den jungen Menschen werden reelle berufliche Perspektiven mit dem Ziel entwickelt, eine Ausbildung zu absolvieren und den Weg in den Arbeitsmarkt zu finden.

Infos holen!



Berufsbildungswerk im Oberlinhaus
www.oberlin-berufsbildung.de



Berufliche Schulen im Oberlinhaus
www.oberlin-berufliche-schulen.de





Qualifizierung beim Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e. V.

Zurück in ein erfülltes Arbeitsleben

Was das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg bietet

Das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg ist eines von deutschlandweit fast 30 regionalen Kompetenzzentren für berufliche Rehabilitation. Diese sind in einem Bundesverband vernetzt und arbeiten mit der Deutschen Rentenversicherung, der Arbeitsagentur, den Jobcentern, den Berufsgenossenschaften sowie mit Unternehmen und weiteren Partnern zusammen. An drei Standorten in Berlin und Brandenburg – Charlottenburg, Potsdam und Mühlenbeck (Oberhavel) – engagiert sich das Berufsförderungswerk vor allem für Menschen, die durch eine Krankheit oder einen Unfall aus dem Arbeitsleben gerissen wurden, und unterstützt sie dabei, wieder am Arbeitsleben teilzuhaben. Mit Einfühlungsvermögen, Expertenwissen und über 60 Jahren Erfahrung.

Das spricht für eine Qualifizierung beim Berufsförderungswerk

Berufliche Veränderung ist heute etwas ganz Normales. Doch wer unfreiwillig durch Krankheit oder Unfall aus dem Arbeitsleben gerissen wird, empfindet das oft anders, ist besorgt und verunsichert. In solchen Situationen begleitet das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg die betroffenen Menschen Schritt für Schritt beim beruflichen Wiedereinstieg oder Neuanfang. Die gesetzliche Grundlage dafür ist das Sozialgesetzbuch IX – Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Im Team arbeiten fest angestellte Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie eine Vielzahl qualifizierter Reha-Ausbilder aus den unterschiedlichsten Berufsrichtungen.

Angeboten werden rund 30 Qualifizierungen in diesen Berufsfeldern:

■ Büro/Verwaltung/Wirtschaft

z. B. Kaufleute für Büromanagement, Industriekaufleute, Kaufleute im Gesundheitswesen, Verwaltungsfachangestellte

■ Handel/Logistik

z. B. Kaufleute im E-Commerce, Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement

■ Elektro/Metall

z. B. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme, Fahrradmonteure/-monteurinnen

■ IT/Medien

z. B. Fachinformatiker/-innen, IT-System-Elektroniker/-innen, Kaufleute für IT-System-Management, Mediengestalter/-innen

Je nach Abschlussart dauert die Qualifizierung einschließlich Praktika zwischen 12 und 28 Monate, wobei neben einem Kammerabschluss auch ein Hauszeugnis erworben werden kann. Die Qualifizierungen können auch in Kooperation mit Unternehmen am künftigen Arbeitsplatz durchgeführt werden.



**Berufsförderungswerk
Berlin-Brandenburg e. V.**
Epiphanienweg 1
14059 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 0 30 / 30 399 - 399
E-Mail: info@bfw-berlin-brandenburg.de
www.bfw-berlin-brandenburg.de

Zudem werden viele der Qualifizierungsinhalte auch online angeboten, sodass die Teilnehmenden flexibel zu Hause lernen können. Gleichzeitig erlangen sie Routine in Arbeitsweisen und Kommunikationsformen, wie etwa Videokonferenzen und firmenübergreifende Plattformen.

Das hilft beim Einstieg

Eignungsabklärung – die berufliche Neuorientierung

Unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Situation kann im Reha-Assessment – beispielsweise in einer Berufsfindung und Arbeitserprobung – zunächst individuell abgeklärt werden, welche Schritte für eine Rückkehr auf den Arbeitsmarkt infrage kommen.

Berufliche Vorbereitung und Training

Wer sein Wissen für eine anschließende Qualifizierung auffrischen muss, kann in einem Reha-Vorbereitungslehrgang die notwendigen Grundlagen erwerben. Das Berufliche Training richtet sich speziell an Menschen mit psychischen Einschränkungen. Getestet wird in Trainingsbetrieben die Belastbarkeit für den Berufsalltag, die unter fachärztlicher und psychologischer Begleitung erprobt und schrittweise gemeinsam gesteigert wird. Ziel ist eine anschließende Qualifizierung oder die direkte Rückkehr in das Berufsleben.

Besondere Hilfen

Die Teilnehmenden können die für ein Berufsförderungswerk typischen Besonderen Hilfen in Anspruch nehmen. Kernpunkt dieser Unterstützungsleistungen ist eine psychologische und sozialmedizinische Begleitung. Zudem

Infos holen!



www.bfw-berlin-brandenburg.de

stehen Mitarbeitende des Reha- und Integrationsmanagements mit Rat und Tat zur Seite, unterstützen bei der Jobsuche und der Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern.

Angebote für Arbeitssuchende

Neben dem Schwerpunkt berufliche Rehabilitation sind auch viele Angebote für Arbeitssuchende im Programm, die über einen Bildungsgutschein oder Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein gefördert werden.

Zu den weiteren Angeboten gehören: Case-Management, Betriebliches Eingliederungsmanagement und vieles mehr.

Impressum

Redaktionsschluss

Juli 2026

Herausgeber

Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB)

Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

Telefon: 030 / 31 00 5 - 0

Fax: 030 / 31 00 5 - 166

E-Mail: uvb@uvb-online.de

Internet: www.uvb-online.de

Redaktion

Carsten Brönstrup, Anke Zeitschel

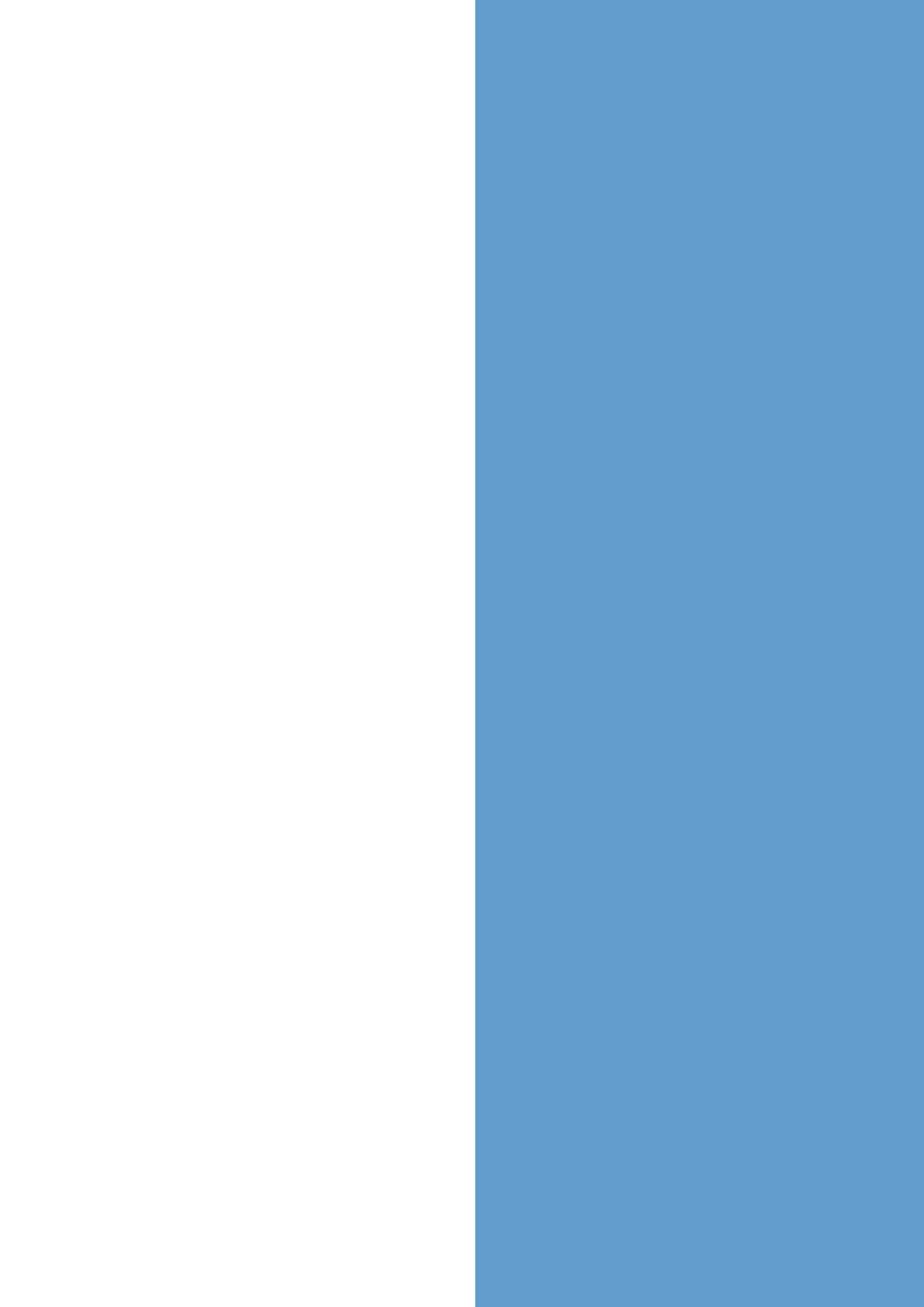
© Fotos

S. 3 - UVB / Leo Seidel, S. 4/5 Bildnachweis siehe Beiträge, S. 8 - Adobe Stock / Daniel Ernst, S. 9 - Adobe Stock / Fotofreundin, S. 10 - SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland / Florian Freund, S. 12 - Wiegand Sturm, S. 14 - Adobe Stock / stokkete, S. 15 - Dennis Strassmeier, S. 16 - Adobe Stock / Joe-L, S. 18 - Adobe Stock / industrieblick, S. 19 - Adobe Stock / industrieblick, S. 20 - ArGe Medien im ZVEH, S. 21 - ArGe Medien im ZVEH, S. 22 - ProMotor, S. 23 ProMotor / T. Volz, S. 24 - iStock / Antonio_Diaz, S. 25 - Adobe Stock / howtogoto, S. 26 - Adobe Stock / industrieblick, S. 27 - Adobe Stock / Monkey Business, S. 28 - Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e. V., S. 30 - Adobe Stock / goodluz, S. 32 - Adobe Stock / auremar, S. 32 - Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, S. 33 - Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, S. 34 - Adobe Stock / Cavan, S. 35 - Adobe Stock / Monkey Business Images, S. 36 - Adobe Stock / auremar, S. 36 - Adobe Stock / auremar, S. 38 - Theodor Bergmann GmbH, S. 40 - Adobe Stock / goodluz, S. 41 Nils Kemmerling, S. 41 - ZVSHK, S. 42 - Adobe Stock / Andrey Popov, S. 43 - Adobe Stock / AP, S. 44 - Tischler Schreiner Deutschland, S. 46 - Adobe Stock / Kzenon, S. 47 - Adobe Stock / auremar, S. 48 - iStock / Irina Vodneva, S. 49 - pixabay, S. 50 - Adobe Stock / davit85, S. 51 DEHOGA Bayern, S. 52 - Adobe Stock / Med Photo Studio, S. 54 - pixabay, S. 55 iStock, S. 56 - Adobe Stock / New Africa, S. 57 - iStock / shironosov, S. 58/59 - Pixabay, Fotograf/Tumisu, HDE / Karriere Handel, S. 60 - Adobe Stock / rozaivn58, S. 61 - Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks, Adobe Stock / Kadmy, S. 62 - Timo Beylemans, S. 64 - karriere-papier-verpackung.de, S. 66 - Verband Druck und Medien NordOst e. V., S. 68 - Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., S. 70 - Adobe Stock / Dusan Kostic, S. 72 - Adobe Stock / pikselstock, S. 74/75 - Oberlinhaus, S. 76 - BFW Berlin-Brandenburg

Datenschutz und Haftungsausschluss

Die QR-Codes verwenden für lange Links zur Abkürzung der Internetadressen den Dienst „kurzelinks.de“.

Für die Inhalte der über die QR-Codes in dieser Broschüre aufgerufenen Seiten übernehmen die UVB keine Verantwortung. Beachten Sie die jeweils angezeigte URL und öffnen Sie die Seite ggf. nicht.



Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der Region. Ihm gehören rund 60 Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände aus Industrie, Handel, Versicherungs- und Dienstleistungsbranchen sowie des Handwerks in Berlin und Brandenburg an. Zu den weiteren Mitgliedern zählen bundesweit tätige Verbände ohne regionale Gliederung, die aber zur Vertretung ihrer hier ansässigen Mitgliedsunternehmen in der regionalen Spitzenorganisation mitwirken. Die UVB ist gleichzeitig Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und nimmt die Aufgaben der Landesvertretung Berlin und Brandenburg des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) wahr.

UVB Hauptgeschäftsstelle

Am Schillertheater 2
10625 Berlin
Telefon: (030) 31 00 5-0
Internet: www.uvb-online.de
E-Mail: uvb@uvb-online.de

UVB Bezirksgeschäftsstelle Potsdam

Schlaatzweg 1
14473 Potsdam
Ansprechpartner: Daniel Kostetzko
Telefon: (0331) 271 65-0
E-Mail: daniel.kostetzko@uvb-online.de

UVB Bezirksgeschäftsstelle Cottbus/Frankfurt (Oder)

Inselstr. 24
03046 Cottbus
Ansprechpartner: Ralf Möbius
Telefon: (0355) 780 29-0
E-Mail: ralf.moebius@uvb-online.de

Werkarztzentrum der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V.

Am Schillertheater 2
10625 Berlin
Telefon: (030) 892 80 11
Internet: www.wazb.de
E-Mail: WAZBerlin@t-online.de

Tagungszentrum der Wirtschaft für Berlin und Brandenburg

Hubertusstock 2
16247 Joachimsthal
Ansprechpartner: Bernd Kanzow
Telefon: (0333 63) 505
Internet: www.tagungs-zentrum.de
E-Mail: info@tagungs-zentrum.de

www.uvb-online.de